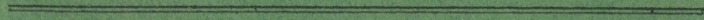


X 16

Blicke
in die
Cryptogamenwelt
der Ostseeprovinzen.

Von
Heinrich August Dietrich.

Zweite Abtheilung.



DORPAT, 1859.
Druck von Heinrich Laakmann.



Est. A-5313

Blicke

in die

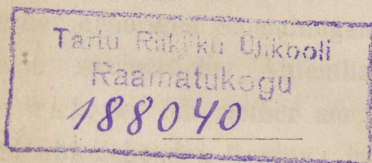
Cryptogamenwelt

der Ostseeprovinzen.

Von

Heinrich August Dietrich.

Zweite Abtheilung.



Aus dem Archiv für die Naturkunde Liv-, Ehst- und Kurlands,
zweiter Serie, Bd. I. (p. 487 — 538) besonders abgedruckt.

DORPAT, 1859.

Druck von Heinrich Laakmann.

Der Druck wird unter der Bedingung gestattet, dass nach Beendigung desselben der Abgetheilten Censur in Dorpat die vorschriftmässige Anzahl Exemplare zugestellt werde.

Dorpat, den 1. Dec. 1859.

Abgetheilter Censor de la Croix.

(N. 158.)

TARTU ÜLIKOOLI
RAAMATUKOGU

i221303820

Wenn ich früher, als ich anfangs beabsichtigte, einen Nachtrag zu dem von mir veröffentlichten Material unserer baltischen Cryptogamen in folgenden Blättern gebe, so geschieht es, weil ich einestheils einige Musse hatte meine sämtlichen hierher gehörigen Sammlungen zu ordnen, und sodann weil mein sommerlicher Aufenthalt in Reval, als in einer von der Wiek, wo ich zeither am meisten gesammelt hatte, bedeutend abweichenden Region, mir die Mittel dazu bot, indem ich bereits die neunte Centurie meines Cryptogamenherbariums herausgeben konnte.

Hatten nun die genannten Gründe Bestimmendes genug für mich zu vorliegender Arbeit, so erreichte ich dabei gleichzeitig noch einen andern wichtigen Zweck, den nämlich, einige hier und da eingeschlichene Irrthümer aus meiner ersten Arbeit baldigst verwischen zu können, was ich auch mit möglichster Treue zu erreichen bestrebt war, — und wer sich länger mit

mikroskopischen, namentlich mycologischen Untersuchungen beschäftigt, wird wol in dem Vorhandensein solcher Irrungen keinen Vorwurf für mich herauslesen.

Ein halbjähriger Aufenthalt in St. Petersburg setzte mich in den Stand in den ausgezeichneten wissenschaftlichen Anstalten, deren reichen Museen und Bibliotheken, wie in manchen Privatsammlungen, anhaltende Studien und Vergleiche mit classischen Originalen zu machen, und ich erfülle somit nur eine Pflicht, wenn ich einige meiner frühern Angaben theils widerrufe, theils verbessere.

Hier sei auch der Ort dem Hrn. Akademiker Dr. Ruprecht in St. Petersburg für die Bereitwilligkeit zu danken, mit welcher er mir die Benutzung des reichen Materials des botanischen Museums und der botanischen Bibliothek der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften erleichterte und meine Bestrebungen belehrend unterstützte, wie ich auch nicht minder dem vorzüglichen Mycologen Ingriens, Hrn. Borschow, manchen nützlichen Fingerzeig verdanke.

Durch diese Vortheile war ich nun in den Stand gesetzt einestheils meine Ansichten über die Cryptogamenwelt im Allgemeinen zu erweitern, wie ich andertheils die schönste Gelegenheit fand alle meine gesammelten Formen mit Originalen der Normalherbarien guter Autoren zu vergleichen, und es ist dieser Nachtrag nicht allein wegen des nicht unbedeutenden neuen gesicherten Materials, sondern auch als Ergänzung meiner frühern Arbeit, im weitesten Sinne des Wortes, ein ebenso nothwendiger als entschuldigter.

Auch geringern Irrungen im Satze der frühern Abhandlung habe ich Rechnung getragen, und mir bleibt somit bloss der Wunsch übrig, dass sich bald andere Freunde der Cryptogamenkunde finden möchten, welche meine Anfänge weiter

fortsetzen und namentlich das reiche mycologische Material der baltischen Flora recht bald zu einem annähernden Abschluss bringen.

Die Aufzählung geschah in derselben Weise wie früher; zum erleichternden Nachschlagen, führte ich bei jeder Gattung die Seitenzahl an, welche im Archiv Bd. I dieselbe enthielt und welche auch im Separatabdrucke beigefügt sich findet.

Endlich fand ich zweckmässig am Schlusse gegenwärtiger Arbeit ein alphabetisches Verzeichniss der in beiden Abtheilungen vorkommenden Gattungsnamen zu geben, um den Gebrauch beim Nachschlagen zu erleichtern.

Als Resultat meiner bis hierher (1857) gemachten Beobachtungen stellt sich eine Anzahl von 1365 Pilzformen, und zwar 1092 Arten und 273 Abarten, in 173 Gattungen, ferner von 86 Arten Flechten und 32 Abarten, in 31 Gattungen, und von 23 Algen als Eigenthum unserer Ostseeprovinzen heraus; woran sich jedenfalls noch vieles Interessante schliessen dürfte, was, von Andern gesammelt, bereits im Besitz der naturforschenden Vereine zu Riga und Dorpat, oder noch in den Händen einiger Privaten sich befinden mag ¹⁾.

I. Classe. *Fungi, Pilze.*

I. Ordnung. *Coniomycetes, Keimpilze.*

Fam. II. *Uredinei, Staub-Brandpilze.*

(Archiv II. Ser. I. Bd. S. 276.)

A. *Uredinei genuini, Wahre Brandpilze.*

Zu IV. *Uredo* Pers. (Archiv Bd. I. S. 277.)

a) *Ustilago (Polycistis Fr.) aa) Antho-Carposporia.*

Zu 1. *Uredo Caricis* Pers. Vergl. auch Crypt. Centur. VIII. Nr. 2.

1) Ich erinnere hier an die interessante Aufzählung und Beschreibung baltischer Flechten von Hrn. Hengel in Riga. Vergl. Correspondenzblatt der Rigaschen Naturforscher-Gesellschaft, 1856 u. 57.

Zu 2. *Uredo sitophila* Kze et Schm. Vergl. Crypt. Cent. VII. 1.

Zu 4. — *receptaculorum* DC. Rabenh. 16.

b) *Scorzoneræ*. Crypt. Centur. VIII. 3.

Im Fruchtboden der *Scorzonera humilis*, seltener.

67. — *violacea* Pers. syn. 225. Rabenh. 15.

Sehr selten an den Staubbeuteln vieler Caryophylleen, z. B. der *Silene nutans*, Crypt. Cent. IX. 11; der *Stellaria Holosteum*, Crypt. Cent. IX. 10.

bb) *Phyllosporia*.

Zu 6. — *longissima* Sowerby. Kommt auch an Blättern und Blattscheiden der *Glyceria spectabilis* vor (Reval).

Zu 11. — *Filipendulae* (mihi). Sollte diese Form gleich sein dem *Uromyces Filipendulae* Lasch.? Vergl. Rabenh. herbar. mycolog. Ich habe freilich keine gestielten Sporen beobachtet.

68. — *hypodytes* Sowerby. Rabenh. 19. Sehr selten an den Blattscheiden und Halmen robuster Gräser, bei Rosenthal in Ehstland gesammelt.

69. — *caricina* (mihi, non Schleich.) Species nova. Crypt. Cent. VIII. Nr. 4. Sporen (nicht septirt) rundlich, schwarzbraun, in zusammenfliessenden Längsreihen an den Blättern mehrerer Waldriedgräser, im Sommer. Bei Merjama.

70. — (*Polycistis*) *opaca* Strauss. Vergl. Sturm fl. germanica (wo eine gute Abbildung). Crypt. Cent. IX. 1. An den Blättern und Stielen der *Trientalis europaea* L., bei Fall, in Ehstland, sehr selten.

b) **Nigredo.** aa) *Uromyces*, *Stielbrand*.

Zu 12. — *apiculata* Strauss. Kommt auch, wenngleich sehr selten, auf Blättern des in Gärten cultivirten *Cytisus nigricans* vor. Crypt. Cent. VIII. 6.

71. — *Ficariae* Alb. et Schw. Rabenh. 29. Crypt. Cent. IX. 29, und daselbst irrthümlich für *Puccinia Ficariae* m. ausgegeben. Ziemlich selten, im Frühling an den Blättern des *Ranunculus Ficaria*. Bei Reval.

72. — *Impatientis*. Rabenh. 35. Crypt. Cent. IX. 4. Auf der untern Blattfläche der *Impatiens noli tangere*.

bb) Sporen ohne Stiel, gleichförmig.

- Zu 23. *Uredo Polygonorum* DC. Crypt. Cent. IX. 2. Nachträglich an den Blättern des *Polygonum Convolvulus* ausgegeben.
73. — *Bistortarum* DC. Rabenh. 51.
Kaum von voriger unterschieden, in Crypt. Cent. IX. 3. als *Uredo Polygonorum* gegeben; sehr selten an den Blättern des *Polygon. viviparum*, bei Reval.
- Zu 25. — *Rumicum* DC. Nachträglich für Crypt. Cent. IX. 6, an den Blättern des *Rumex obtusifolius* gesammelt. Die Form auf *Rumex Acetosella* vergl. Crypt. Cent. VIII. 5.
74. — *Fumariae* Rabenh. 54.
Sehr selten an Stengeln und Blättern unserer *Corydalis*-Arten, bei Reval um Katharinenthal, im ersten Frühling.
75. — *Vincetoxicici* DC. Rabenh. 55.
Selten; bei Wiems an den Blättern von *Cynanchum Vincetoxicum*.
76. — *Armeriae* Duby Rabenh. 61. Crypt. Centur. IX. 7.
Auf Blättern und Stielen der *Armeria vulgaris*, in der Glintregion Revals.
77. — *Ribesii* Lk. Rabenh. 63. Crypt. Cent. IX. 12.
Ziemlich selten auf Blättern des *Ribes alpinum*, am Glint zu Reval.
78. — *Bardanae* (mihi). Crypt. Centur. VIII. 10.
Sp. n. Sporen eiförmig, blass, in rundlichen hellbraunen Häufchen. Auf Klettenblättern, besonders deren oberer Fläche. Ziemlich selten bei Sullu und Merjama.
- Zu 29. — *Scordii* (mihi). Vergl. Crypt. Centur. VIII. 1.
- Zu 32. — *Leguminosarum* Rabenh.
Zu f) *Vulnerariae* (mihi) vergl. Crypt. Cent. VIII. 7.
Zu g) *Phaseolorum* DC. vergl. Crypt. Cent. VIII. 14.
- Zu 33. — *Evonymi*, Mart. mosq. Vergl. Crypt. Cent. VIII. 14.

c) Rubigo. aa) Sporen von ungleicher Gestalt.

79. — *Pulsatillae* Stend. Rabenh. 81. Crypt. Cent. IX. 8.
Häufig bei Reval, an Blättern und Stielen der *Anemone Pulsatilla*.

bb) Sporen von gleicher Gestalt.

- Zu 46. *Uredo Saxifragarum* DC. Vergl. Crypt. Cent. IX. 5.
80. — *vagens* (mihi) n. sp. Crypt. Cent. VIII. 12.
Sporen von gleicher Gestalt, orangefarben, in mehr oder weniger zusammenfliessenden Häufchen. Auf den Blättern mehrerer Pflanzen des Gartens, wie auf *Schizanthus Grahami*, *Tropaeolum canariense* etc.
81. — *Circaeae* Alb. et Schw. Rabenh. 98. Crypt. Cent. IX. 13.
Sehr selten, bei Fall, an den Blättern der *Circaea alpina* L. Eine hierher gehörige Form sammelte ich auf Blättern in Gärten gezogener *Gadetia rubicunda*.
82. — *Pedicularis* (mihi) n. sp. Sporen länglich und rothgelblich, in zerstreuten kleinen Häufchen.
Sehr selten, an den Blättern der *Pedicularis palustris*.
83. — *Caryophyllacearum* Rabenh. 100.
Hier und da auf Blättern von *Stellaria*-Arten.
- Zu 54. — *miniata* Pers. kommt auch, doch selten, an Blättern u. s. w. der *Spiraea Filipendula* vor. Die Form auf *Spiraea Ulmaria* vergl. Crypt. Cent. VIII. 11.
- Zu 55. — *Ruborum* DC. Die hier erwähnte, wesentlich abweichende Form, an Blättern des *Rubus saxatilis*, gab ich in Crypt. Cent. VIII. 15. als:
84. — *lucida* (mihi) n. sp. aus. Sporen fast kuglig, zu Längsreihen zusammenfliessend, leuchtend, orangefarbene, fast glänzende Häufchen bildend. Im ersten Frühling nicht selten.
- Zu 60. — *Inulae* (mihi). In Rabenhorst's herbar. mycol. befindet sich, wie ich unlängst in den Sammlungen der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften fand, bereits eine *Uredo Inulae* Kunze an Blättern der *Inula Helelenium*, welche aber in jeder Hinsicht eine andere als die meinige ist.
- Zu 62. — *oblonga* Lk. Vergl. Crypt. Cent. VIII. 8.
85. — *limbata* Rabenh. 115. In der Form
a) *Alliorum* Crypt. Cent. IX. 9 ausgegeben.
Nicht häufig, an Blättern des Schnittlauchs, in Gärten; auch am Meeresstrande bei Reval einigemal beobachtet.

86. *Uredo Thesii* Duby. Rabenh. 121. Nur sparsam auf Blättern des *Thesium comosum* gefunden.

d) **Albugo** (*Cystopus*).

Zu 66. — *candida* Pers. Noch sammelte ich diese Form und gab sie nachträglich aus für :

a) *Cruciferarum* Rabenh.

β) ad *Drabam contortam*, Crypt. Cent. IX. 14.

γ) ad *Nasturtium palustre*, Crypt. Cent. IX. 15.

δ) ad *Cardaminem amaram*, Crypt. Cent. IX. 16 und für

b) *Compositarum* Rabenh.

ε) ad *Tragopogon pratense*, Crypt. Cent. IX. 17.

η) ad *Cirsium arvense*, Crypt. Cent. VIII. 9.

Zu VI. **Aecidium** (Archiv, S. 283).

Zu 2, a. — *Tussilaginis* Pers. Bei Wiederanführung dieser Art kann ich nicht umhin, im Hinblick auf die einleitenden Worte zur Gattung *Aecidium* in meiner früheren Abhandlung, an den Scharfblick Linné's zu erinnern, der diese Gattung gleich ohne Bedenken zu den Hüllpilzen und zwar den Lycoperden setzte, denn er nennt die angezogene Art *Lycoperdon epiphyllum* L. sp. 1655.

Auch Corda, in 'seinen „Icones fungorum hucusque cognitorum“ (Pragae 39) Tom. III, gibt eine gute Abbildung des Sporangium von *Aecidium Tussilaginis* Pers., und in der That stehen, als Vorbilder der Gasteromyceten, die Aecidien morphologisch wie physiologisch als die interessantesten Endophyten da.

Zu 2, f. — *Lapsanae* (mihi) vergl. Crypt. Cent. VIII. 19.

Zu 3. — *Carthami* (mihi) vergl. Crypt. Cent. VIII. 20.

Zu 4. — *rubellum* Schm. et Kze. Crypt. Cent. VIII. 22. In einer Form an Blättern der *Centaurea moschata* aus Gärten gesammelt. Eine hier einzubürgernde neue, durch äusseres Auftreten markirte Art.

32. — *Benedictae* (mihi) Crypt. Cent. VIII. 23. unterschied ich mit gleichem Rechte, wie Andere es in ähnlichen Fällen gethan, obgleich die drei vorstehenden Arten eigentlich sämtlich zu Martius *Aecidium Compositarum* (Rabenh. 149) gehören dürften. Auch der Sporenbau dieser Art (des *A. Benedictae*) ist gleich der von Mar-

- tius aufgestellten Collectivform; charakteristisch ist aber der weite gefärbte Vorhof im Blatte, in dessen Umfange der Pilz hervorbricht.
- Zu 5. *Aecidium rubellatum*, a) *Aviculariae* Kunze. Vergl. Crypt. Cent. VIII. 16.
 b) *Rumicis* Schlecht. I. I. Rabenh. 150, a. Crypt. Cent. IX. 22. Diesen seltenen Pilz fand ich bei Reval, an den Blättern des *Rumex obtusifolius* und *aquaticus*.
33. — *Sedi* (mihi) Crypt. Cent. IX. 18. n. sp.
 Sporen orangefarben, klein, in am Rande weisslichen, gezahnten Hüllen. Auf halbtrocknen Spitzen und Blättern des *Sedum acre*. Sehr selten, am Glint zu Reval.
- Zu 7, b. — *Cichoracearum*, b) *Crepidis* (mihi) Crypt. Cent. VIII. 21.
- Zu 8. — *Galii* Pers. Crypt. Cent. IX. 23. An *Galium verum* L., abweichend von der Normalform (Crypt. Cent. I. 37) durch das seltene, vereinzelte Vorkommen.
34. — *perforans* (mihi) Crypt. Cent. IX. 19. n. sp.
 Diese interessante Art, welche ich bei Fall, in Echstland, vorzugsweise an Blättern des *Rubus saxatilis* sammelte, bricht gleichzeitig auf beiden Flächen des Blattes zu Tage. Sporen gelbroth, intensiv, gross, in wenig hervortretenden, fast zahnlosen Hüllen.
- Zu 14. — *Urticae* Schuhm. kommt auch, aber höchst selten, an Blättern der *Urtica urens* vor.
- Zu 26. — *Falcaria* vergl. Crypt. Cent. II. 31 (non 34).
- Zu 27. — *Umbelliferarum* (m.) vergl. Crypt. Cent. VIII. 18.
35. — *Chelidonii* (mihi) Crypt. Cent. IX. 20. n. sp.
 Sporen gelb, in kleinen, gedrängt oft zu einander neigenden Hüllen, ohne besonders hervortretende Rindungen. Sehr selten, an den Blättern des Schöllkrautes. Bei Fall, in Echstland.
- Zu 30. — *Phaseolorum* Wallr. Crypt. Cent. VIII. 17.
- Zu 31, a. — *cornutum Oxyacanthae*. Eine hierher gehörige Form sammelte ich für Crypt. Cent. IX. 21. auf Blättern des *Crataegus Crus Galli*, in Gärten.
36. — *Thymorum* (mihi) n. sp.
 Sporen gelbroth, in wenig eingesenkten, becher-

förmig-ovalen Hüllen, meist auf einer verdickten Unterlage. Vorzüglich an Stengeln und Stielen des *Thymus Acinos*, in der Glintregion Ehstlands.

37. *Aecidium Adoxae* (mihi) n. sp.

Sporen blass, in weisslich grünen, gezahnten Hüllen. Diese ausgezeichnete, seltene Form fand ich zerstreut auf Blättern der *Adoxa Moschatellina* L., bei Kosch und Brigitten um Reval; sie ist jetzt im Besitz der Sammlungen der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg.

Zu VII. *Cronartium* Fr. (Archiv S. 286.)

4. — *Ruelliae* (mihi) n. sp.

Dicht gedrängt in verkürzten Hüllen, mit undeutlicher Sporentwicklung, an den Blättern der *Ruellia formosa* L., in unseren Warmhäusern, hier und da nicht selten.

5. — *Hystrix* (mihi) n. sp. Crypt. Cent. IX. 24.

Hüllen lang, stark, fast fleischig, endlich gebogen, mit blassen, kugeligen Sporen in Schläuchen gefüllt, welche die Sporen, bei vollendeter Reife, mehr oder weniger auswittern, wodurch die Hüllen leicht bereift erscheinen.

Sehr selten an in Gärten cultivirtem *Grammatocarpus volubilis*.

6. — *Verbenes* (mihi) n. sp.

In abgegrenzten Rasen; Hüllen verlängert, braunroth, verschieden gekrümmt; auf der Rückseite der Blätter von *Verbena teucrioides*, in unsern Gärten. Sehr selten.

Zu IX. 2. *Peridermium elatinum* Kze et Schm. Vergl. Crypt. Cent. VII. 2.

B. *Phragmidiacei* Corda. (*Sporodesmiei* Fr.)¹⁾.

Zu X. *Puccinia* Pers. (Archiv S. 287.)

Zu 3. — *Luzulae* Liebert. Vergl. Crypt. Cent. VIII. 27.

Zu 5. — *Polygonorum*. d) *Vivipari* (mihi), vergl. Crypt. Cent. IX. 30, und e) *dumetorum* (mihi), vergl. Crypt. Cent. VIII. 24.

1) Ich verweise hier auf die im Anhang der früheren Arbeit befindlichen „Berichtigungen und Zusätze“ für S. 157 Z. 6 v. u.

- Zu 11. *Puccinia Compositarum*. b) *Crepidum*, vergl. Crypt. Cent. VIII. 25.
- Zu 13. — *caulincola* Rabenh., vergl. Crypt. Cent. VII. 3.
- Zu 27. — *Lychnidearum* Lk. sammelte ich häufig auch an den Blättern der *Lychnis dioica* L., bei Fall in Ehstland.
- Zu 29. — *Cerastii* Wallr. Hierher gehörige Formen sammelte ich noch an Blättern und Zweigen der *Spergula arvensis* L., vergl. Crypt. Cent. IX. 31. und der *Spergula nodosa* L., vergl. Crypt. Cent. IX. 32. Beide Formen bei Reval.
- Zu 30. — *Stellariae* Duby. Nachträglich gefunden auch an Blättern u. s. w. der *Stellaria utiginosa* L. und in Crypt. Cent. IX. 28 ausgegeben.
- Zu 33. — *Leguminosarum* (mihi), vergl. Crypt. Cent. VIII. 26, empfehle ich der Kritik, da Rabenhorst dieselbe Form auf derselben Unterlage in seinem Herbar. mycol. als *Uredo apiculata* Str. ausgegeben und DC. als *Uredo Trifolii* beschrieben hat. Ich beobachtete freilich septirte Sporen.
- Zu 34. — *Noli-tangeris* Corda, vergl. nicht Crypt. Cent. VIII, sondern Cent. IX. 25.
36. — *Cassiae* (mihi) n. sp.
Sporen klein, gestielt oder fast gestielt, in blasigen, lange von der Oberhaut bedeckten, bräunlichen Häufchen; an Blättern mehrerer *Cassia*-Arten in unseren Treibhäusern.
37. — *Epilobii* DC. Rabenh. 244. Crypt. Cent. IX. 26.
An Blättern des *Epilobium hirsutum*. Ziemlich selten, bei Fall in Ehstland.
38. — *Virgaureae* Liebert. Rabenh. 226. Crypt. Cent. IX. 27. Diese schöne Form, an Blättern unserer Gold-
ruthe, sammelte ich reichlich bei Fall in Ehstland.
39. — *Alliorum* (mihi) n. sp. (non *Uredo ambigua* DC.).
Crypt. Cent. IX. 33.
Sporen septirt, braunschwarz, in kleinen, oft zusammenfließenden, lange von der Oberhaut bedeckten Häufchen. An Blättern des Schnittlauchs in Gärten. Ziemlich selten.
40. — *Cruciferarum* (mihi) n. sp. Crypt. Cent. IX. 34.

Sporen gross, eiförmig, in dichten, oft zusammenfliessenden Haufen von umbrabrauner Färbung; an Blättern, Stielen und Knospen der *Draba contorta*, am Glint bei Reval. Sehr selten.

Anm. Die in Crypt. Cent. IX. 29. ausgegebene Art gehört nicht zu *Puccinia*, sondern zu Gen. IV. Spec. 71.

CLXIV. *Exosporium* Lk. *Aussensporn*. (*Borstenkugel*). *Cognopleae* et *Sphaeriae* spec. auct. pl.

1. — *Tiliae* Lk. Rabenh. 317. Crypt. Cent. VI. 61.

Gemein an abgestorbenen, abgefallenen Lindenästchen. In einigen der früher ausgegebenen Exemplare meiner Centurien fälschlich als *Sphaeria Tiliae* Pers. bezeichnet; die Besitzer solcher Ausgaben bitte ich den Irrthum hiernach zu berichtigen.

C. *Torulacei*. Corda.

Zu XVII. 1. *Torula pinophila* Chev. vergl. Crypt. Cent. IX. 35 (non VIII).

Zu XX. 1. *Helicomyces roseus* Lk. vergl. Crypt. Cent. VIII. 28.

Fam. III. *Tubercularii* Fr. *Warzenpilze*.

(Archiv S. 292.)

B. *Stilbospori* Fr.

Zu XXII. *Fusidium* Lk. (Archiv S. 293-)

Zu 1. — *flavo-virens* Ditm. vergl. Crypt. Cent. IX. 36.

Zu 3. — *pyrinum* Corda, vergl. Crypt. Cent. IX. 37.

CLXV. *Septoria* Fr. *Septorie* (*Stilbospora* DC. *Phlocospora* Wallr.).

1. — *Ulmi* Fr. Rabenh. 416.

Im Herbst nicht selten auf Ulmenblättern.

2. — *Padi* Lasch. Rabenh. 457. Crypt. Cent. IX. 38.

Fast gemein, im Herbst, an Blättern des *Prunus Padus*.

Zu XXIV. 1. *Sporocadus maculans* Corda, vergl. Crypt. Cent. VIII. 29.

CLXVI. *Libertella* Desm. *Libertelle*.

1. — *nigrificans*. Bonorden, Handbuch S. 57.

Nicht selten an der Rinde des *Rubus fruticosus* und *caesius*, schwarzblaue Flecken bildend. Bei Heimar.

C. *Tubercularini* Fr. *Eigentliche Warzenpilze.*

Zu XXV. 3. *Fusarium Georginae* Corda, vergl. Crypt. Cent. VII. 4.

Zu XXVI. *Dacryomyces* Nees v. Esenb. (Archiv S. 294.)

5. — *lacrymalis* Corda. Rabenh. 519.

Nicht selten, im Herbst, an faulendem Nadelholzgebälke.

Zu XXVII. *Tubercularia* Tode. (Archiv S. 294.)

Zu 1. — *vulgaris*, c) *sarmentorum* Fr. kommt auch auf trockenen Zweigen der *Ampelopsis hederacea* in Gärten vor.

f) *Georginae* Wallr, vergl. Crypt. VIII. 30.

h) *Sambuci* Corda, vergl. Crypt. Cent. VII. 6. *)

Zu 2. a. ist Crypt. Cent. VIII. zu streichen.

Zu 4, β. — *granulata*, β) *Philadelphi* Wallr. vergl. Crypt. Cent. VII. 5.

6. — *Pinastri* Libert. Rabenh. 529.

Ziemlich selten, auf abgefallenen Kiefernadeln, im Frühling; häufiger auf abgefallenen Nadeln des Lärchenbaumes, bei Heimar.

CLXVII. *Ditiola* Fr. *Flockenpilz.* Vorbildung einer höhern Type.

1. — *radicata* Fr. Rabenh. 549.

Diesen schönen Pilz gab ich bereits in Crypt. Cent. V. 25 als *Onygena faginea* Fr. (*O. decorticata* Schw.) irrthümlich aus und bitte an seinem Orte es berichtigen zu wollen. Jedenfalls ist dieser Pilz in unserm Gebiete ein seltener. Ich sammelte ihn an modernen Tannenholzsplittern.

*) Ausser an den angeführten Standorten, sammelte ich sie auch an dünnen Aesten folgender Bäume und Sträucher des Waldes, wie des Gartens:

<i>Corylus Avellana.</i>	<i>Pinus Abies.</i>	<i>Paeonia arborea.</i>
<i>Pyrus Malus.</i>	<i>Pyrus communis.</i>	<i>Pinus Larix.</i>
<i>Ulmus campestris.</i>	<i>Tilia europaea.</i>	<i>Populus tremula.</i>
<i>Prunus Cerasus.</i>	<i>Prunus domestica.</i>	<i>Prunus Padus.</i>
<i>Robinia Caragana.</i>	<i>Ribes rubrum; nigrum et</i>	<i>Sambucus racemosa.</i>
<i>Syringa vulgaris.</i>	<i>Grossularia.</i>	<i>Ligustrum vulgare.</i>
<i>Lycium europaeum.</i>	<i>Evonymus europaeus.</i>	<i>Cytisus alpinus.</i>
<i>Morus alba.</i>	<i>Elaeagnus angustifolia.</i>	<i>Amorpha fruticosa.</i>
<i>Rubus Idaeus.</i>	<i>Staphylea pinnata.</i>	<i>Artemisia Abrotanum.</i>

II. Ordnung. Hyphomycetes, Fadenpilze.

(Archiv S. 295.)

Fam. II. Byssacei N. v. Esenb. Moderpilze.**A. Meteorici Rehb.**Zu XXXII. *Hypha* Pers. (Archiv S. 297.)Zu 4. — *papyracea* Rabenh. vergl. Crypt. Cent. VII. 7.5. — *Aluta* Rabenh. 577. Crypt. Cent. IX. 39.

In hohlen Stämmen, an im Feuchten und Dunkeln liegenden Zweigen u. s. w.

C. Phylleriacei Fr. Blattflocken.Zu XXXVIII. *Erineum* Pers. (Archiv S. 299.)Zu 2. — *betulinum* Schuhm. Auch gesammelt und in Crypt. Cent. IX. 40 ausgegeben an Blättern der *Betula alba* β . *lacinata*, aus Gärten. Selten.7. — *populinum* Pers. Rabenh. 625. Crypt. Cent. I. 62.
Gemein auf den Blättern der Zitterpappel.8. — *Rhamnii* Pers. Rabenh. herb. myc.Sehr selten, auf den Blättern des *Rhamnus Frangula*.9. — *tortuosum* (*Phyllerium tortuosum* Grew.). Rabenh. herb. mycol.

An Birkenblättern, namentlich strauchartiger Birken. Ich sah diese Form in Rabenhorst's herb. myc., erkannte sie aber als eine offenbar durch Insekten veranlasste Wucherung, welche ich auch als solche früher den Sammlungen der Dorpater Naturforschergesellschaft eingesandt hatte.

Alle Excrescenzen, welche an Gewächsen und ihren Theilen in Folge animalischer Veranlassungen, namentlich durch stattgefundene Verwundungen des Parenchyms oder auch blos der Epidermis durch Insektenstiche hervorgebracht sind, zeigen eine eigenthümliche, dieselben unmittelbar einhüllende oder rings umher begrenzende Behaarung, welche bald dichter und filziger, bald nur dünner oder vereinzelter, aber immer auffallend stärker ist, als der Pflanze oder ihren Theilen in normal gesundem Zustande eigen.

Bei den wahren Erineen und Phyllerien fällt diese Erscheinung dagegen ganz weg, und das ist nun ein Grund, welcher mich veranlasst die allerdings von ausgezeichneten Autoritäten aufgestellte Behauptung ihrer durch Aphiden erzeugten Natur immer noch zu bezweifeln. So lässt auch Corda in seiner „Prachtflora europ. Schimmelbilder“ (Leipzig, 1839) S. 17 vermuthen, dass er an *Erineum* und *Taphrina* gestielte Fruchtformen aufgefunden habe, was freilich allen spätern Beobachtern nicht wieder gelungen zu sein scheint. Dürfte ich mir ein Urtheil erlauben, so möchte ich diese grumösen Zellenabsonderungen eher für flechtenartige Knospungen ansehen. In den Tropen kommen die verschiedenartigsten Blatflechten fast ebenso häufig vor, wie bei uns die einfachen Blattpilze. Könnten nicht durch die Natur ihrer Unterlage diesen Bildungen Eigenschaften mitgetheilt sein, welche wir an unsern übrigen Flechten vermissen? Leider gelang es mir nicht solche exotische Formen sehen und vergleichen zu können!

Zu XXXIX. **Phyllerium** Fr. (Archiv S. 299.)

8. — *Gei* Schlecht. Rabenh. 648.

Sehr selten, an Blättern des *Geum rivale* L. Bei Reval.

Fam. V. **Mucedinci** Fr. **Faserpilze.**

Wie ich schon früher auf gewisse morphologisch analoge Beziehungen der Hyphomyceten zu den Conferven hinzeigte, so will ich nicht unterlassen bei den Mucedinen besonders darauf hinzuweisen, dass diese auch, namentlich hinsichtlich ihrer Fruchtbildung, sich sehr ähnlich einigen Conferven verhalten. Vergl. ein Näheres hierüber in Meyen's Pflanzenphysiologie Bd. III, S. 456 fg. Unter den Flechten, ent-

sprechen die Usneaceen morphologisch den Moderpilzen und Mucedinen.

Höchst interessant ist Corda's Bemerkung, dass „in den niedern Pflanzenreichen sich oft Gestaltungen beobachten lassen, welche gleichsam nur niedrigere Formen anderer, höher entwickelter darstellen“. Dies sind also Formen, welche, in ihrem Ziele aufgehalten, im Erreichten verharrten! Es gibt, seinen Beobachtungen nach, eine bedeutende Zahl solcher oft parallele Reihen bildender Typen, und bei den niedersten Pilzen, namentlich den Mucedinen, kann man gewisse, gleichsam mathematische Combinationsreihen aufstellen. Vielleicht dass er an einem andern Orte diese wichtige Bemerkung ausführlicher behandelt hat? ¹⁾

Der Modus, den in den engern Reihen des Systems die Natur eingehalten, muss sich auch im weitesten Umfange des wenn auch unendlich combinirten Naturganzen wieder erkennen lassen und kann alsdann dem Beobachter eine

1) Corda, in seiner „Prachtflora europ. Schimmelbilder“, sagt über die Hyphomyceten im Allgemeinen Folgendes: „Sie stellen eine Gestaltenwelt „dar, die dem scharfen Auge des geistig-regen, tiefen Naturforschers diese „Gestalten als vorahnende Typen einer höhern Pflanzenwelt erscheinen lässt“. Namentlich deutet er darauf hin, dass unter den Hyphomyceten sich schon Stromata von keuliger, clavarienartiger, merismater Gestalt finden; z. B. bei *Corethropis paradoxa* Corda. Hier tritt die Repräsentation der Keulen- und Astschwämme in der Ordnung der *Polyactideae* auf. Im Träger dieses Pilzes ist der Typus der Keulenschwämme, je nach seiner Altersstufe, deutlich in allen Hauptformen wiederholt, aber nicht allein diese Gattung zeigt eine solche Verpflanzung der Schimmelformen auf eine höhere Formen nachbildende Unterlage, auch *Isaria* und *Ceratium* zeigen dieselbe Bildung, indem gleichsam die Schimmelgattung *Haplotrichum* auf den einfachen oder ästigen, eine *Clavaria simplex* (*Isaria*!) oder eine *Clavaria ramosa* (*Ceratium*!) nachbildenden Träger verpflanzt ist. Bei *Corethropis*, *Isaria* und *Ceratium* sehen wir die Sporen einzellig, wie bei den meisten Clavarien, bei *Typhula*, *Placorrhiza* und *Pistillaria*; aber *Podisoma* zeigt auch die keulige Form des Trägers, auf welche ein Cephalothecium gepflanzt ist!“

„Sollten wir“, fragt er endlich, „vielleicht noch eine *Clavaria* auffinden, welche frei entwickelte, auf Basidien ruhende, zweitheilige Sporen besitzt?“

Basis abgeben, um von dem Erkannten auf das Unerkannte zu schliessen.

A. *Sepedoniæ* Fr.

Zu XLI. *Sepedonium* Lk. (Archiv S. 300.)

Auch Corda (und nach ihm wol Dr. Bonorden?) bildet *Sepedonium mycophilum* Lk. in seinen Icon. IV. 7. T. III. Fig. 23. mit sternförmigen Sporen ab und spricht bei dieser Gelegenheit von einem dichtwarzigen Episporium. Ich habe indessen, wie früher bemerkt, immer nur einfache, nackte Sporen gefunden und verweise auch auf Link's und Rahenhorst's Diagnose der Gattung und Art.

B. *Sporotriche* Corda.

Zu XLIV. *Sporotrichum* Lk. (Archiv S. 301.)

7. — *Fungorum* Lk. Rabenh. 730. Crypt. Cent. VII. 9.

An faulenden Pilzen, im Herbst.

8. — *obducens* Lk. Rabenh. 728.

Im Spätherbst nicht selten an faulenden Stämmen und Rinden, namentlich der Birken.

9. — *fusco-album* Lk. Rabenh. 763. Crypt. Cent. VIII. 32.

An der Rinde abgestorbener Laubhölzer des Waldes und des Gartens. Nicht gemein.

10. — *parietinum* Lk. Rabenh. 775.

An mit Kalk überstrichenen Wänden schwärzliche Flocken bildend. Nicht selten, aber meist vereinzelt Rasen darstellend, besonders vom Herbst bis zum Frühling.

Zu XLV. *Byssocladium fenestræ* Lk., vergl. Crypt. Cent. VII. 10. (nicht VIII).

Zu XLVI. 2. *Fusisporium Solani* Mart., vergl. Genus CLXXIII. *Perenospora* Corda.

C. *Mucedinei genuini*.

Zu XLVIII. 1. *Oidium monitioides* Lk., vgl. Crypt. Cent. VIII. 31.

CLXVIII. *Perenospora* Corda. *Perenospora*.

1. — *devastatrix* Corda?

Sehr verbreitet im Sommer an den Blättern und Stengeln der Kartoffel; gewöhnliches Vorzeichen der Kartoffelkrankheit!

In der Allgemeinen Thüringischen Gartenzeitung (Redakteur Freiherr v. Biedenfeldt), Jahrg. 1857, Nr. 34 bis 36, versucht Hr. Dr. Speerschneider durch That-sachen zu beweisen, dass dieser Pilz die einzige Ursache der Kartoffelkrankheit und, mit *Fusisporium Solani* Mart., nur eine morphologisch verschiedene Form eines und| des-selben Pilzes sei.

Aus seinem interessanten Aufsätze ziehe ich besonders die Schlussfolgerungen seiner Beobachtungen und zwar fast wörtlich hierher:

1) Die Schläuche der keimenden Sporen von *P. deva-statrix* dringen in das Parenchym der Kartoffelknollen ein. In Folge dieses Eindringens erkranken diese und werden nach und nach zerstört. Der Pilz ist also die Ursache der Krankheit.

2) Die Pilzsporen gelangen nur zufällig auf die Knollen und deswegen| ist es wol denkbar und erklärlich, dass eine Kartoffelpflanze mit krankem Laube gesunde Knollen trägt und umgekehrt.

3) Die Erkrankung der Knolle findet nur statt bei Gegenwart von Feuchtigkeit, unter deren Einflusse die Pilz-sporen keimen können.

4) Eine dicke Schale, in der sich viele Schichten von Korkzellen ausgebildet haben, verhindert das Eindringen des Schlauches der Pilzspore, und aus diesem Grunde erkranken vorzüglich leicht nur junge, zart beschalte, oder von ihrer dicken Schale entblösste Stellen alter Knollen.

5) Die Erkrankung der Knollen muss unter allen Umständen von der Oberfläche ausgehen und erst nach und nach zu dem Innern fortschreiten.

6) Das Kraut der Kartoffelpflanzen (woran zunächst die Wucherung der *P. devastatrix* beginnt) muss immer erst erkrankt sein, ehe die sogenannte Fäule an den Knollen ausbrechen kann. (Denn, nach dem Verfasser, sind es die reifen, abfallenden Sporenschläuche des afficirten Blattes, welche auf den Knollen weitere Lebensbedingungen finden.)

7) *Fusisporium Solani* und *Perenospora devastatrix* sind zwei nur morphologisch verschiedene Formen eines und desselben Pilzes.

Indem der Verfasser somit eine Uebertragung des Blattpilzes unmittelbar auf die Knolle annimmt, macht er den beachtenswerthen Vorschlag, durch rechtzeitige Abblattung des kranken, behafteten Laubes der Kartoffel, der Ansteckung der Knolle vorzubeugen, um die rapide Verbreitung des Pilzes verhindern zu können. Zu weitem Versuchen auffordernd, verspricht er in der Folgezeit umfassendere Mittheilungen darüber zu machen ¹⁾. Ich kann nicht umhin bei dieser Gelegenheit einer andern bekannten Thatsache zu gedenken, welche ebenfalls den Beweis bieten dürfte, dass die einfachen, unendlich zahlreichen Pilzsporen, bei der Reife, durch Abfallen oder Luftströmungen auf andere Pflanzen und deren Theile geführt, zu artabweichenden, selbstständigen Entwicklungen werden können.

Sowol in England, Deutschland, als auch in Russland, ist die Beobachtung gemacht worden, dass bei lokaler; massenhafter Verbreitung der *Berberis vulgaris* L. in der Nähe von mit Cerealien bebauten Feldern, in gewissen Jahren oft die ganze Ernte durch Auftreten der *Puccinia Graminis* oder der *Rubigo linearis*, oder beider zugleich, zerstört wurde. Sowol der schlichte Landmann, als auch der gebildete Agronom hatte diesen Erfolg beobachtet und gewöhnte sich seit langer Zeit an die unstatthafte Vermuthung, die ich oft aussprechen hörte, dass der Blütenstaub der Berberitze, vom Winde auf das blühende Getreide geweht, ein Hinderniss zu dessen genügender Befruchtung werde, welches dann die gleichzeitige oder nachträgliche Erkrankung des ganzen Halmes zur Folge habe, da dies eine Störung des normalen Lebensprocesses der Getreidepflanze hervorrufe.

Dass die Wirkungen des Blütenstaubes von Luftströmungen abhängig seien, bewies der Umstand, dass Nachbarfelder, welche ausser der periodischen Windrichtung

1) Wenn sich die Beobachtung des Hrn. Dr. Speerschneider, wie ich sicher nicht bezweifle, bestätigt, so hätten wir hier einen recht deutlichen Beleg mehr für die Behauptung des modificirenden Einflusses äusserer Bedingungen auf die Individualität niederer Organismen!

lagen, wenig oder gar nicht von den pilzigen Schmarotzern befallen waren und die Ernte nichts zu wünschen übrig liess.

So wurde auch der früher namentlich in Ehstland (vorzugsweise in der Wiek) häufig wuchernde Berberitzenstrauch so viel als möglich ausgerottet, und von manchen Guts-herrschaften wurde dazu lohnend aufgemuntert.

Noch im Jahre 1856 klagte ein Bauer des Heimar'schen Gebiets der dortigen Gutsverwaltung, dass sein ganzes, mit Roggen bestandenes Feld nur taube Aehren und schlechtes, farbiges Stroh getragen habe; an der hierauf verfügten Besichtigung des Bestandes nahm ich, aus lebhaftem Interesse an dem Fall, theil. Das Feldstück bot in der That einen traurigen Anblick dar; nicht eine Aehre war ausgebildet, und von der Erde bis zur Spitze hinauf waren die Halme mit *Puccinia Graminis* und *Rubigo linearis* bedeckt. Gegen NW, NO und SO lagen andere Feldgrundstücke benachbarter Bauern, sämmtlich mit Cerealien bebaut, welche, gesund und üppig, die lohnendste Ernte boten. Gegen SW befand sich neben dem Bauergehöft ein sogenannter Koppel, welcher fast dicht mit *Berberis vulgaris* bestanden war. Ich muss gestehen, so massenhaft hatte ich diesen Strauch noch nie spontan auftreten sehen, als hier am Orte. Alle Blätter des Bestandes zeigten aber die verfärbten und wundenartigen Flecken, welche durch die Frühlingsvegetation des *Aecidium elongatum Berberidis* Lk. hervorgebracht waren, und ich zweifle keinen Augenblick, dass in den durch die Luftströmung hinübergetragenen reifen Sporen des Berberitzenhüllenbrandes einzig und allein die Ursache der vernichteten Ernte des Landmanns zu suchen war. In England scheint dies längst anerkannt zu sein, und die vor mehr als 30 Jahren erschienene Encyclopädie des Gartenwesens, von J. C. Loudon, erwähnt (Vol. I. p. 956) bei der Cultur der Berberitze besonders, dass die Annahme (in England) gewöhnlich sei (und verweist dabei auf Sir Joseph Banks, on Blight etc.), dass ein das Getreide als Brand befallender Schwamm, eine *Puccinia*, auf den Blättern der Berberitze das *Aecidium Berberidis* erzeuge! Hier wäre also eine interessante Wechselwirkung anzunehmen, wobei aber nur zunächst bewiesen und erörtert werden müsste, an welchem Gewächs der cosmopolitische Schmarotzer zuerst sich eingefunden und seine reifen Keimzellen verstreut

hatte. Ich glaube, dass jedenfalls die blätterzeitige Berberitze weit früher als die Pflanzen des Roggen-, Gersten- oder Weizenfeldes damit heimgesucht sein mochten; denn die Bildung der Halme schreitet gewöhnlich normal und gesund bis Ende Mai, Anfang oder Mitte Juni vorwärts, also bis in die Zeit der Aehrenbildung und nahe bis zur Blüthe des Getreides, wo die Schmarotzer der Berberitze längst reif geworden waren.

Unterliegen nun die in vorstehenden Beispielen erwähnten Beobachtungen nicht einer hier doch wol kaum anzunehmenden Täuschung, so finden wir darin auch Erklärung genug für viele andere krankhafte Störungen, welche bald sporadisch, bald epidemisch unsere Culturen begleiten; wir erkennen immer mehr die geheimnissvollen, störenden Einflüsse auf die Gesundheit nicht nur pflanzlicher, sondern selbst animalischer Organismen, und vielleicht ist die Zeit nicht fern, wo die Gesundheitspolizei der Zukunft Steckbriefe erlassen wird gegen die unscheinbaren Vagabunden, die, einmal dem Mutterschoosse entschlüpft, in geräuschlosem Eifer die Interessen der menschlichen Gesellschaft ernsthaft gefährden.

Zu LII. **Botrytis** Lk. (Archiv S. 303.)

5. — *farinosa* Rabenh. herb. mycol.; Crypt. Cent. IX. 41.

Im Sommer fast gemein an Blättern von *Chenopodium* und *Atriplex*-Arten.

Zu 4. — *densa* Dittm., vergl. Crypt. Cent. VIII. 33.

Fam. VI. **Mucorini** Fr. **Schimmelpilze.**

A. **Rhacodiei.**

Zu LV. 1. **Gonosporium puccinoides** Lk., vergl. Crypt. Cent. VIII. 34.

Zu LVIII. 1. **Helminthosporium tenuissimum** Nees., vergl. Crypt. Cent. VII. 11.

Zu LIX. **Cladosporium** Lk. (Archiv S. 304.)

Zu 1. — *herbarum* Lk. Die hierher gehörige Form, deren auch Rabenhorst unter 1028, b. gedenkt:

b) *solutum* Lk. et Fr., z. B. an lebenden Epheublättern in luftarmen Treibhäusern gesammelt, habe ich ausgegeben in Crypt. Cent. IX. 44.

Die Normalform findet sich in Crypt. Cent. V. 4.

Zu 2. *Cladosporium Fumago* Lk., vergl. Crypt. Cent. II. 51.

Zu 3. — *epiphyllum* N. v. E., vergl. Crypt. Cent. IX. 43.

6. — *dendriticum* Wallr. Rabenh. 1034. Crypt. Cent. IX. 42.

Nicht selten im Herbst auf lebenden Blättern der Apfelbäume, namentlich in geschlossenen Gärten.

B. *Mucorini genuini*.

CLXIX. *Graphium* Corda. *Graphium*.

1. — *stilboideum* Corda, Icon. II. 16. T. XI. Fig. 69. Rabenh. 1090.

Auf *Torula herbarum*, im Herbst bis Frühling, an Stengeln des *Rubus caesius* nicht selten gefunden, aber erst neuerdings von mir erkannt.

Zu LXV. *Isaria* Pers. (Archiv S. 306.)

Zu 2. — *calva* Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 12.

3. — *farinosa* Fr. Syst. III. 271. Rabenh. 1155.

b) *crassa* Pers. syn. 637.

Sehr selten, einmal im Herbst auf einem todten Nachtschmetterling bei Katharinenthal gefunden (1857).

Zu LXVIII. *Mucor* Micheli. (Archiv S. 306.)

Zu 1. — *Mucedo* L., vergl. Crypt. Cent. VII. 13.

Zu 3. — *fusiger* Lk., vergl. Crypt. Cent. VII. 14.

Zu 6. — *flavidus* Pers., vergl. Crypt. Cent. VII. 15.

III. Ordnung. *Dermatomyces, Hülpilze*.

(Archiv S. 307.)

Fam. VII. *Sphaeriacei* Rehb. *Schlauchlinge*.

A. *Sphaeronemeae, Schorfpilze*.

Zu LXXXI. *Depazea* Fr. (Archiv S. 308.)

Zu 2. — *Buxicola* Fr. et Wallr., vergl. Crypt. Cent. IX. 53.

Zu 13. — *Evonymi* (mihi), vergl. Crypt. Cent. VIII. 40.

Zu 15. — *Pruni domesticae* (mihi), vergl. Crypt. Cent. VIII. 35.

Zu 16. — *Ligustri* (mihi), vergl. Crypt. Cent. IX. 46. (nicht VIII).

Zu 19. — *hortorum* (mihi), auch auf Blättern des *Ficus Afzelii*, *F. indicae* etc.

- Zu 20. **Depazea Dianthi** Alb. et Schw., vergl. Crypt. Cent. VIII. 39.
- Zu 20. — **Oenotherae** Lasch., vergl. Crypt. Cent. IX. 48.
- Zu 28. — **speirea** Corda, vergl. Crypt. Cent. VIII. 38.
- Zu 34. — **Rubicola** (mihi), vergl. Crypt. Cent. VIII. 42.
- Zu 35. — **vagans** Fr. a) **Geicola**, vergl. Crypt. Cent. VIII. 41.
 b) **Petroselini** (mihi), vergl. Crypt. Cent. VI. 38 (nicht 39).
 d) **Lamii** (mihi), auch an Blättern von **Galeobdolon luteum**.
 g) **Tormentillae** (mihi). Crypt. Cent. VIII. 36.
36. — **Andromedae** (mihi). Crypt. Cent. IX. 51.
 Zerstreut auf Blättern der **Andromeda polifolia**.
37. — **Ledicola** (mihi). Crypt. Cent. IX. 52.
 Nicht selten an Blättern des **Ledum palustre**.
38. — **Polemonii** (mihi). Crypt. Cent. IX. 45.
 Peritheciën vereinzelt, auf kleinem, weissem, rundem Hofe. Sehr selten, an Blättern des **Polemonium coeruleum** L.
39. — **noli-tangeris** (mihi). Crypt. Cent. IX. 47.
 Peritheciën sehr klein, auf purpurfarbigen Flecken. An Blättern der **Impatiens noli-tangere**.
40. — **Scutellariaecola** (mihi). Crypt. Cent. IX. 49.
 Peritheciën sehr zahlreich, auf grossen, unregelmässigen, milchweissen Flecken. Auf Blättern unserer Scutellarien.
41. — **Violae** (mihi). Crypt. Cent. VIII. 37.
 Peritheciën klein, dürftig, auf dünnem, blassem, blaubunt gegürteltem Hofe. Nicht häufig.
42. — **Bidenticola** (mihi).
 Peritheciën klein, auf unförmlich grossen, weissen Flecken. An Blättern der **Bidens tripartita**, sehr selten beobachtet.
43. — **Campanularum** (mihi).
 Peritheciën einzeln, auf grossem, unregelmässigem, weissem Lager. Selten, an Blättern der **Campanula persicifolia** L., im Herbst.
44. **Behenis** (mihi). Crypt. Cent. IX. 50.
 Peritheciën einzeln, meist unvollkommen entwickelt, auf bunten, roth oder braun gefärbten Flecken. Häufig an **Silene inflata**.

Zu LXXII. *Asteroma* DC. (Archiv, S. 310).

3. — *maculans* (mihi). Crypt. Cent. IX. 54. n. sp.

Perithezien gross, rundlich zusammengedrückt, auf einer strahlig verlaufenden Unterlage. Auf Blättern des *Comarum palustre*, im Herbst.

Zu LXXIII. *Ectostroma* Fr. (Archiv S. 310.)

Weitere Standorte solcher zweifelhaften Bildungen bemerke ich in folgenden:

Zu 6. — *Potentillae* (*Depazea*?). Crypt. Cent. VIII. 45.

Zu 7. — *Rhamni*, vergl. Crypt. Cent. VIII. 43.

9. — *Veronicae*. Crypt. Cent. IX. 59. An *Veronica spicata*.

10. — *Farfarae*. Crypt. Cent. IX. 58. Häufig an Blättern des *Tussilago Farfara*.

11. — *Plantaginis*. Crypt. Cent. IX. 57. An *Plantago major*.

12. — *Alismatis*. Crypt. Cent. IX. 60. Gemein an *Alisma Plantago*.

13. — *Paeoniarum*. Crypt. Cent. IX. 61. An *Paeonia*-Blättern, im Herbst.

14. — *Ulmariae*. Crypt. Cent. VIII. 44. Gemein an *Spiraea Ulmaria* und *Filipendula*.

15. — *Thymi*. Nicht gemein, an Blättern des *Thymus Acinos*, im Sommer und Herbst.

Zu LXXIV. *Leptostroma* Fr. (Archiv S. 311.)

Zu 1. — *scirpinum* Fr., vergl. Crypt. Cent. VIII. 47.

Zu 3. — *juncinum* Fr. et Wallr., vergl. Crypt. Cent. IX. 55.

8. — *hysterioides* Fr. et Wallr. Rabenh. 1285. Crypt. Cent. VIII. 46.

Im Herbst an Stengeln verschiedener Kräuter.

Zu LXXV. *Actinothyrium* Kunze. (Archiv S. 312.)

Zu 1. *Graminis* Kze. Die von mir in Crypt. Cent. VI. 47 ausgegebene Form ist, wie ich mich in Rabenh. herb. mycol. überzeugte, von mir verkannt und unrichtig bestimmt worden. Noch jetzt ist mir die ausgegebene Form problematisch.

Zu LXXVI. 1. *Phoma Pustula* Fr. et Wallr., vergl. Crypt. Cent. VIII. 48.

Zu LXXVII. *Ascochyta* Libert. (Archiv S. 312).

5. — *Humuli*, Rabenh. herb. mycol. Auf diese Form in den Sammlungen der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften aufmerksam gemacht, gelang es mir auch selbige bei Reval, im Herbst, auf Blättern unsers Hopfens zu beobachten. Ziemlich selten und nicht in allen Lagen.

Zu 4. lies „*Ascochyta Chelidonii*“, nicht „*Leptostroma*“.

Zu LXXIX. *Cytispora* Ehrbg. (Archiv S. 313.)

9. — *microspora* Rabenh. 1339. Crypt. Cent. VII. 16.
An der Rinde abgefallener Aeste verschiedener Laubbäume, nicht selten.
10. — *carbonacea* Fr. I. 1. Rabenh. 1334. An abgestorbenen Erlenästen gemein.

B. *Phacidiacei* Fr. *Klappenschorfe*.

Zu LXXXI. 3. *Excipula Rubi* Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 17.

Zu LXXXII. *Hysterium* Fr. (Archiv S. 314.)

- Zu 6. — *lineare* Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 18.
16. — *Frazini* Pers. Rabenh. 1409. Crypt. Cent. VII. 19.
An trockenen Aesten der Eschen, nicht häufig.
17. — *culmigenum* Fr. et Wallr. Rabenh. 1434. Crypt. Cent. IX. 56. An trocknen Halmen u. s. w. robuster Gräser, z. B. des *Elymus arenarius* L.
18. — *commune* Fr. et Wallr. Rabenh. 1431.
An festen Stengeln verschiedener Kräuter, z. B. *Pyrethrum*, nicht selten.

Zu LXXXIII. *Phacidium* Fr. (Archiv S. 315.)

Zu 7. — *Patella*, b) *campestre*, vergl. Crypt. Cent. VII. 22. (non VIII).

8. — *carbonaceum* Fr. Rabenh. 1453. Crypt. Cent. VII. 21.
Nicht selten; im Frühling an erfrorenen Weidenästchen; auch im Herbst.

Zu LXXXIV. *Rhytisma* Fr. (*Placuntium* Ehrbg.) (Arch. S. 316).

6. — ? *Graminis* (mihi).
Peritheccien zahlreich eingewachsen, auf Grasblättern ziemlich grosse, schwarze Krusten bildend. Im Spätsommer.

(Meine gesammelten Exemplare befinden sich im Museum der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg.)

Zu LXXXV. 1. *Lophium mytilinum* Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 20.

C. *Sphaeriacei genuini.*

Zu LXXXVI. 4. *Dothidea Campanulae* DC., habe ich auch bei Reval an *Campanula glomerata* und *cervicaria* gesammelt. Vergl. Crypt. Cent. IV. 42.

Zu LXXXVII. 7. *Polystigma stellare* Lk., vergl. Crypt. Cent. VIII. 49.

CLXX. *Schizothecium* Corda. *Spaltbüchse.*

1. — *finicolum* Corda. Icon. II. 29. T. XIII. fig. 105. Rabenh. 1513.

Auf Kuhdünger, im Sommer und Herbst, nicht selten.

Zu LXXXVIII. *Sphaeria* Haller. (Archiv S. 318.)

A. *Astromaticae.*

a) *Follicolae.*

Zu 3. — *leptidea* Fr., vergl. Crypt. Centur. VIII. 51.

Zu 5. — *pseudo-stromata* (mihi), vergl. Crypt. Cent. VIII. 50.

Zu 7. — *Pinastri* DC., vergl. Crypt. Cent. VIII. 53.

94. — *Robertiani*, Rabenh. 1519. Crypt. Cent. IX. 69.

Nicht selten, auf der obern Blattfläche von *Geranium Robertianum*.

65. — *Empetri* Fr. Rabenh. 1520. Crypt. Cent. IX. 70.

An abgestorbenen Blättern von *Empetrum nigrum*, fast das ganze Jahr.

96. — *flaccida* Alb. et Schw. Rabenh. 1549.

Diese fast *Cronartium*-artige Bildung kommt auch bei uns, in Gärten, an Paeonia-Blättern öfter vor, besonders an absterbendem, aber noch grünem Laube, im Spätherbst.

97. — *Caprae* DC. Rabenh. 1552. Crypt. Cent. IX. 61.

An abgestorbenen Blättern der *Salix Capraea* und verwandter Arten, bei Reval.

98. — *Perisporium* Corda. Diese mir erst in Rabenh. herb. mycol. bekannt gewordene Art sammelte ich auch

hier schon seit mehreren Jahren wiederholt an abgefallenen Pappelblättern.

99. **Sphaeria inops** (mihi) n. sp. Crypt. Cent. VIII. 52.
Peritheciën einzeln, minutiös, eingewachsen und wenig hervorstehend. An trocknen Blättern, namentlich aber Fruchtsielen und Kapseln der Moosfrucht des *Polytrichum juniperinum* u. s. w.
100. — **decipiens** (mihi) n. sp. Crypt. Cent. IX. 64.
Peritheciën zerstreut, zahlreich, bedeckt, endlich durchbrechend auf einem kleinen Hofe, aber estromat; sehr klein und mattschwarz, auf lebenden Blättern mehrerer *Cassia*-Arten in unsern Treibhäusern, im Sommer und Herbst.
101. — **hydrophila** (mihi) n. sp. Crypt. Cent. IX. 65.
Peritheciën zahlreich, sehr klein, mikroskopisch; auf der Unterfläche schwimmender Blätter einiger *Potamogeton*-Arten. Sommer und Herbst.

b) **Caulincolae** Fr.

- Zu 15. — **Cucurbitacearum** Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 23.
- Zu 17. — **obducens** Schum., vergl. Crypt. Cent. VII. 33.
- Zu 21. — **mycophila** Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 32.
102. — **mmaeformis** Pers. Rabenh. 1592. Crypt. Cent. VII. 34.
An faulenden, entrindeten Aesten und Hölzern, fast das ganze Jahr.
103. — **vilis** Fr. Rabenh. 1602.
Gemein als kleine, schwarze Punkte; auf entrindeten Laubhölzern. Vom Herbst bis Frühling.
104. — **Resinae** Fr. Rabenh. 1572. Crypt. Cent. VII. 29.
An Tannen- und Fichtenharz; ziemlich selten, fast das ganze Jahr.
105. — **fenestrarum** (mihi) n. sp. Crypt. Cent. VII. 39.
Peritheciën gross, warzenförmig, genabelt, schwarz. Diese interessante, seltene Form sammelte ich an altem, von Feuchtigkeit angegriffenem Fensterkitt warmer Treibhäuser, in Ebstland. Fast das ganze Jahr.

b β) **Caulincolae genuinae**.

106. — **foveolaris** Fr. Syst., Rabenh. 1632.

An abgestorbenen Aesten von *Evonymus europaeus*, nicht selten, bei Heimar in Ehstland.

107. *Sphaeria sarmentorum* Fr. Rabenh. 1633. Crypt. Cent. VIII. 55.

Ziemlich selten, an absterbenden Ausläufern des *Menispermum canadense*, in Gärten, im Herbst und Frühling, bei Heimar in Ehstland.

Zu 25. — *stercoris* DC., vergl. Crypt. Cent. VII. 37.

e) **Obtectae** Fr.

Zu 28. — *Tiliae* Pers. Rabenh. 1642.

Dieser Pilz ist höchst gemein an abgestorbenen, abgefallenen Lindenästchen. Dagegen gehört aber die in einigen Exemplaren der Centur. VI mit diesem Namen unter n. 61 ausgegebene Form zu *Exosporium Tiliae* Lk., vergl. genus CLXIV.

Zu 31. — *anserina* Pers., vergl. Crypt. Cent. VIII. 54.

108. — *clypeata* Nees. Rabenh. 1634.

Ziemlich selten, an abgestorbenen Aestchen der *Cornus sanguina* und *alba*, in Gärten.

109. — *eructans* Wallr. I. 1. Crypt. Cent. VII. 35.

An abgestorbenen Aestchen der *Juglans regia*, in Gärten Ehstlands. Sehr selten, in Heimar und Reval gefunden.

e) **Ceratostomae** Fr.

Zu 40. — *lagenaria* Pers., vergl. Crypt. Cent. VII. 30.

B. **Stromaticae.**

a) **Stroma undeutlich oder fleckenartig.**

Zu 47. — *affinis* (mihi), vergl. Crypt. Cent. IX. 67.

Zu 51. — *Asteroma*, c) *Violae* DC., vergl. Crypt. Cent. IX. 66.

Zu 54. — *Graminis* Pers., vergl. Crypt. Cent. IX. 63.

Zu 56. — *Pexiza*, b) *globifera* Rabenh., vergl. Crypt. Cent. VII. 26.

Zu 57. — *Junci* Fr., vergl. Crypt. Cent. IX. 71.

110. — *Anethi* Pers. Rabenh. 1724. Gemein im Spätherbst an trocknen Dillstengeln.

111. *Sphaeria longissima* Pers. Rabenh. 1726. Crypt. Cent. IX. 72.

Auf trocknen Stengeln mancher Doldengewächse, z. B. der *Angelica sylvestris*, oft in zolllang und länger zusammengeflossenen Strichen.

c) **Byssisedae** Fr.

- Zu 61. — *Himantiae* Pers., vergl. Crypt. Cent. IX. 68.

111. — *aurantia* Pers. Rabenh. 1784. Crypt. Cent. VII. 38.

Auf dem Fruchtlager faulender, lignoser und suberoser Polyporen. Beim Trocknen verfärbt er sich bald blässer.

d) **Confluentes** Fr.

113. — *Dulcamarae* Schmidt. Rabenh. 1796.

Ziemlich häufig, an abgestorbenen Aestchen des Bittersüss.

e) **Caespitosae.**

114. — *conglobata* Fr. Rabenh. 1809.

Besonders an abgestorbenen Haselnussästchen, seltener an Birken; fast das ganze Jahr hier und da.

- Zu 66. — *Ribis* Tode, vergl. Crypt. Cent. VII. 27.

f) **Circinatae** Fr.

115. — *hypodermia* Fr. Rabenh. 1836. Crypt. Cent. VII. 36.

Gemein an abgestorbenen Aestchen der Ulmen, im Herbst und Frühling.

h) **Incusae** Fr.

- Zu 71. *tesselata* Pers., vergl. Crypt. Cent. VII. 40.

k) **Concrescentes** Fr.

116. — *spinosa* Pers. Rabenh. 1900.

Fast gemein an dürrer, abgefallenen und entrindeten Aesten der meisten unserer Laubbäume, besonders der Pappeln. Fast das ganze Jahr hindurch.

l) **Lignosae** Schmidt.

- Zu 82. — *verrucaeformis* Ehrh. (non Crypt. Cent. III. 15.)

Auch gemein an abgestorbenen Haselnussästchen.

- Zu 85. — *bullata* Ehrh. Diese sehr verbreitete Form gab ich in einigen früheren Lieferungen der Centur. III.,

unter n. 15, durch ein Versehen als *Sphaeria verruciformis* aus, was ich am betreffenden Orte zu berichtigen bitte.

117. *Sphaeria quercina* Pers. Rabenh. 1906.

Nicht selten auf abgestorbenem, entrindetem Eichenholz.

118. — *scabrosa* DC. Rabenh. 1909. Crypt. Cent. VII. 24.

Fast das ganze Jahr hindurch, an trockenem Eichenholz und dessen Rinden.

119. — *disciformis* Hoffm. Rabenh. 1915.

Ziemlich selten, an trocknen Eichenästen, doch das ganze Jahr. Eine höchst charakteristische Form.

120. — *uberiformis*, Rabenh. herb. mycol.

Diese auffallende Form, welche ich erst im akademischen Museum zu St. Petersburg kennen lernte, fand ich bereits vor längerer Zeit an einem alten Stamme des *Ribis nigrum*, im Garten zu Heimar, in Ehstland.

n) Connatae.

Zu 88. — *serpens* Pers., vergl. Crypt. Cent. VII. 25.

Zu 89. — *rubiginosa* Pers., vergl. Crypt. Cent. VII. 28.

121. — *lateritia* Fr. Rabenh. 1938.

Sehr selten, bei Merjama; das Hymenium faulender *Agaricus*-Arten bedeckend, im Spätsommer und Herbst.

o) Pulvinatae Fr.

Zu 91. — *multiformis*, d) *effusa*, vergl. Crypt. Cent. VII. 31.

Zu 93. — *fusca* Pers. Gemein an dünnen Stämmen, Wurzeln, Aesten unserer Laubbäume und vieler Sträucher, das ganze Jahr hindurch.

122. — *concentrica*. Bolt. fung. 180. Rabenh. 1953.

Ziemlich selten, vorzugsweise an kranken Stämmen von Erlen und mitunter von Birken, vom Herbst bis Frühling.

Zu LXXXIX. *Hypoxyton* Bull. (Archiv S. 326.)

Zu 2. — *digitatum* Lk. Im Museum der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg lernte ich erst das wahre *H. digitatum* kennen. Die in Crypt. Cent. VIII. 56 von mir ausgegebene Form ist blos eine

ramöse (merismate) Abweichung der Normalart des *H. vulgare* Lk. (vergl. Crypt. Cent. I. 76), was ich an seinem Orte zu verbessern bitte.

Fam. VIII. Lycoperdacei Brongn. Streulinge.

I. Sclerotiacei. (Archiv S. 327.)

A. Perisporiacei, Balgsporlinge.

Zu XCII. *Perisporium* Fr. (Archiv S. 328.)

5. — *populinum* Wallr. Rabenh. 1992. Crypt. Cent. VIII. 57.
An abgefallenen Pappelblättern, vom Herbst bis zum Frühling, nicht selten.

Zu XCIII. *Erysibe* Rebent. (Archiv S. 328.)

Dass es vorzugsweise atmosphärische Einflüsse sind, welche das Auftreten dieser Schwammbildungen begünstigen, und diese dann fast ohne Wahl den grössten Theil unserer Pflanzenarten für einen geeigneten Boden ihrer Vegetation gewinnen können, bewies namentlich der Sommer und Herbst des Jahres 1857, wo ich eine nicht geringe Menge neuer derartiger Erscheinungen an den verschiedensten Gewächsen beobachten und sammeln konnte. Abnorme Witterungsverhältnisse, Wechsel kalter, unfreundlicher Luft mit dörrendem Sonnenbrande und scharfen Ostwinden, schienen mir besonders die Förderer dieser damals ungewöhnlich zahlreichen Blattschmätzer zu sein, und ich weiss nicht ob ich irre, wenn ich annehmen möchte, dass selbst die so ausgezeichnet begründeten speciellen Verschiedenheiten im Sinne Lèveillé's wenig mehr als schwankende Modificationen der generellen Typen sind, welche durch die Natur ihrer Unterlage bedingt wurden.

Es ist indessen unstreitig Lèveillé zu danken, dass er, bei dem reichen ihm vorgelegenen Material, nicht noch zahlreichere Arten aufzustellen sich veranlasst fand.

Leider verhinderten mich wiederholte Reisen in andere Gouvernements daran Alles von mir Gesammelte in Lèveillé's Sinne genau untersuchen zu können; oft auch waren die Pilze in zu jugendlicher Entwicklung,

um ein genaues Bestimmen zuzulassen, daher ich mich bei Vielen derselben auf die blossе Herzählung beschränken muss, nachdem ich sie an ihrer muthmasslichen Stelle eingereiht.

I. *Podosphaera* Kze. **Fusskugel.**

Zu 1. *Podosphaera Kunzei* Lév.

Zu c) *Pruni*; vergl. Crypt. Cent. VIII. 71.

Zu d) *Persicae* T.; vergl. Crypt. Cent. VII. 42.

II. *Sphaerotheca* Lév. **Kugelbüchse.**

Zu 3. *Sphaerotheca Castagnei* Lév.

Zu c) *Georum*, vergl. Crypt. Cent. VIII. 64.

Zu d) *Potentillae argenteae*, vergl. VIII. 74.

Zu h) *Oporinae*, vergl. Crypt. Cent. VIII. 63.

Zu i) *Hieracii*, vergl. Crypt. Cent. VIII. 73.

Zu l) *Veronicae serpyllifoliae*, vergl. Crypt. Cent. VIII. 68.

Zu m) *Penstemonitis (Cobaeae)*, — auch auf Blättern der *Chelone barbata* (hort.) beobachtet. Crypt. Cent. VIII. 65.

n) *Impatientis* Lév., b) Rabenh. 2019. s.?

Sehr selten, auf Blättern der *Impatiens noli tangere*, bei Fall,

o) *Euphrasiae officinalis* Lév., i) Rabenh. 2019. i. Crypt. Cent. IX. 82.
An *Euphrasia officinalis*; nicht häufig.

p) *Linariae vulgaris* (m.). Rabenh. 2019. i.

Sehr selten auf Blättern und Stengeln der *Linaria vulgaris* bei Reval.

Noch ziehe ich hierher folgende Formen, deren Untersuchung (im Sinne Léveillé's) mir diesmal, ihrer jugendlichen Entwicklung etc. wegen, mehr oder weniger unausführbar blieb:

q) *Lapsanae* (mihi). Rabenh. 2019. e. Crypt. Cent. IX. 73.

Sehr selten an Blättern der *Lapsana communis*.

r) *Cyani* (mihi). Rabenh. 2019. e.

An Blättern der *Centaurea Cyanus*, bei Reval.

s) *Chrysanthemi* (mihi). Rabenh. 2019. e.

Auf *Chrysanthemum leucanthemum*, sehr selten, bei Reval.

t) *Bellidis* (mihi). Rabenh. 2019. e. Crypt. Cent. IX. 81.

An Stielen und Blättern der *Bellis perennis*, bei Fall in Ehtland.

u) *Epilobiorum* (mihi). Rabenh. 2019. o. (non *E. macularis*, b)

Epilobii). Crypt. Cent. IX. 86. Ziemlich selten, an Blättern des *Epilobium montanum* u. and.

v) ? *Verbenes* (mihi). Steril auf *Verbena teucrioides* unserer Gärten, im Sommer 1856.

IV. *Uncinula* Lév. Häkchenschimmel.

Zu 5. *Uncinula adunca*, b) *Salicum*, Crypt. Cent. IX. 88.

Auch an andern Weidenarten bei Reval gesammelt.

21. — *bicornis* Lév. Bifrons. Mycelio arachnoideo effuso, evanido, vel submembranaceo limitato, persistente. Conceptaculis magnis, hemisphaericis, demum depressis. Sporangii 8 subpyriformibus, octosporis. Appendiculis simplicibus, bifidis vel dichotomis, uncinatis.

a) *Aceris platanoidis*; *Erys. bicornis* Lk. Rabenh. 2024. Crypt. Cent. IX. 57.

Sehr selten, im Sommer und Herbst, an Blättern, namentlich strauchartigen Ahorns, bei Reval. Früchte unvollständig entwickelt.

Diese Form beobachtete ich auch bei St. Petersburg, im Sommer 1857, wo ich diesen Pilz weit vollständiger entwickelt fand.

V. *Calocladia* Lév. Schönast.

Zu 6. *Calocladia divaricata* Lév., vergl. Crypt. Cent. VIII. 61.

VI. *Erysiphe* Hedw. DC. Schimmel, Rost.

Zu 14. *Erysiphe lamprocarpa* Lév. Lk.

Zu h) *Glechomatis*, vergl. Crypt. Cent. VIII. 62.

Zu i) *Origanum* (mihi), vergl. Crypt. Cent. VIII. 75.

Zu l) *Stachydis*, auch auf *Stachys coccinea* (*speciosa* hort.), vergl. Crypt. Cent. VIII. 66.

Zu m) *Veronicae Chamaedryos*, vergl. Crypt. Cent. VIII. 67.

o) *Prunellae vulgaris* (ad Rabenh. 2016. a. spectans!), Crypt. Cent. IX. 80.

Nicht selten, an Blättern der gemeinen Prunelle, bei Kesch und Reval.

Zu 16. — *Martii* Lév.

Zu h) *Ulmariae*, vergl. Crypt. Cent. VIII. 70.

Zu i) *Urticae dioicae*, vergl. Crypt. Cent. II. 70 (nicht 20).

Zu k) *Capsellae* (mihi), vergl. Crypt. Cent. VIII. 72.

l) *Medicaginis* (mihi). Rabenh. 2019. m. Crypt. Cent. IX. 84.

Nicht selten, bei Reval, an *Erysimum cheiranthoides*, im Sommer und Herbst.

n) *Drabae* (mihi). Rabenh. 2019. p. Sehr selten, an *Draba conorta*, am Glint bei Reval steril gesammelt.

Zu 18. **Erysiphe horridula** Lév. = Rabenh. 2025. a.

Zu c) *Cynoglossi linifolii* (m.), vergl. Crypt. Cent. VIII. 59.

Hierher gehörige Formen sind ferner:

d) *Cynoglossi officinalis*, vergl. Crypt. Cent. IX. 76.

e) *Myosotidis* (m.). Crypt. Cent. VIII. 60. An einigen *Myosotis*-Arten.

f) *Lithospermi* (m.). Crypt. Cent. IX. 75. An *Lithospermum arvense*, gemein.

g) *Asperuginis* (m.). Crypt. Cent. IX. 77. Selten, an *Asperugo procumbens*.

h) *Pulmonariae* (m.). Crypt. Cent. IX. 78. Sehr selten, bei Fall! in Ehstland, an *Pulmonaria officinalis*.

Zu 19. — *communis* Lév. = Rabenh. 2019 ex parte.

Zu k) *Succisae*, vergl. Crypt. Cent. VIII. 76.

Zu q) *Campanularum*, vergl. Crypt. Cent. IX. 85.

Zu r) *Verbasci*, kommt auch auf *Verb. Thapsus* vor.

Zu u) *Violarum*, vergl. Crypt. Cent. VIII. 69.

v) *Lathyri* (mihi). Rabenh. 2019. m. Crypt. Cent. IX. 79.
An Blättern u. s. w. von *Lathyrus pratensis*.

w) *Ajacis* Lév. Rabenh. 2019. r. (non 2015!). Crypt. Cent. IX. 74.
Selten, aber dann verheerend an Blättern und Stengeln des
Delphinium Ajacis (var. hort.), in Gärten.

Zu 20. — *epigaea* Lk., vergl. Crypt. Cent. VIII. 58. (non III.).

B. **Sclerotiacei. Keimpilze, Marktrüffeln.**

Zu XCIV. **Sclerotium** Tode. (Archiv S. 344.)

Zu 1. — *Clavus* DC. Nach H. O. Lenz (Gotha, 1831), behauptet General Martinfield, in Amerika, diese Missformung des Grassamens durch blosse Nadelstiche erzeugt zu haben; es glauben daher Andere dieselben den Folgen eines Insektenstiches zuschreiben zu dürfen? Stark davon befallenes Getreide muss, nach gedachtem Autor, durch Wasser gereinigt werden, wo dann das „Mutterkorn“, als leichter, oben schwimmt und leicht entfernt werden kann.

Zu f) *Poae* Rabenh., vergl. Crypt. Cent. IX. 94.

Weiteres Vorkommen solcher Bildungen beobachtete ich ferner in Folgenden:

i) *Anthoxanthi odorati*, vergl. Crypt. Cent. VII. 45.

k) *Hierochloae* (m.), vergl. Crypt. Cent. VII. 46. An *Hierochloa borealis*.

- 1) *Avenae* (m.). An *Avena pratensis*, selten.
- m) *Alopecuri* (m.). Crypt. Cent. IX. 90. An *Alopecurus pratensis*.
- n) *Catabrosae* (m.). Crypt. Cent. IX. 91. Selten, an *Catabrosa aquatica*.
- Zu 4. ***Sclerotium circumscriptum*** Fr., vergl. Crypt. Cent. VIII. 79.
- Zu 5. — *durum* Pers., vergl. Crypt. Cent. VIII. 78.
- Zu 10. — *fulvum* Fr., vergl. Crypt. Cent. IX. 89.
- Zu 13. — *Fungorum* Pers., vergl. Crypt. Cent. VII. 44.
- Zu 15. — *tectum* Fr. Rabenh. 2071. Auch die Normalform sammelte ich an Stengeln verschiedener Kräuter.
- Zu 18, b. — **Semen**, b) *Brassicac* Fr., vergl. Crypt. Cent. VIII. 43.
- c) *minutum* Weinm. 63. Diese charakteristische, hübsche, mohnsamengrosse oder wenig grössere, anfangs blassgelbliche, endlich dunkelbraun werdende Form sammelte ich in feuchten Wäldern Ebstlands, an modernden Stengeln der *Pteris Aquilina* L., nicht selten.
20. — ***Tulipae*** Libert. Rabenh. 2044. Crypt. Cent. IX. 93. (non Weinm.).
An den Schaften, Früchten und Samen der Gartentulpen und der *Fritillaria imperialis* L., im Frühling und Sommer, selten.
Ich sammelte diesen Pilz auf beiden genannten Standorten und ziehe die Beiden ohne Bedenken als Eine Form zusammen.
21. — ***mycetosporum*** Fr. Rabenh. 2064. Crypt. Cent. IX. 92.
Nicht selten, in Treibebeeten, auf modernder Lohe. Vergl. Weinm. 646.
22. — ***udum*** Fr. Rabenh. 2075. Crypt. Cent. VIII. 77.
An faulenden Grasblättern, im Herbst, selten.
- CLXXI. ***Acinula*** Fr. Verbindendes Glied zwischen den *Perisporiaceis* und *Sclerotiaceis*.
1. — ***candicans*** Fr. syst. myc. II. p. 267. Weinm. 641. Crypt. Cent. IX. 95.
An Blättern, Stengeln und andern faulenden vegetabilischen Resten, im ersten Frühling, beim Auftauen des Schnees. Nicht gemein.
Unterscheidet sich von der verwandten *Erysibe epigaea* Lk. noch besonders durch das fehlende Mycelium.

Zu XCV. 2. *Acrospermum compressum* Tode, vergl. Crypt. Cent. VIII. 80.

II. Trichomycetes Rehbch. Flockenpilze.

A. *Myxogasteres* Fr. (Archiv Bd. I. S. 347.)

Von dieser reichen und schönen Gruppe kann ich leider nur einen kleinen Nachtrag, den ich noch ausserdem freundlicher Mittheilung zu verdanken habe, geben. Jedenfalls haben wir in unsern Provinzen noch einen grossen Artenreichthum von Flockenpilzen zu erwarten.

Zu C. 1. *Arcyria nutans* DC., vergl. Crypt. Cent. VII. 47.

Zu CI. 2. *Trichia chryosperma* DC., vergl. Crypt. Cent. VII. 48.

Zu CIV. *Cribraria* Schrad. (Archiv S. 350.)

2. — *purpurea* Schrad. Rabenh. 2200.

Von dem Hrn. Hofrath Girgensohn an morschen Tannenstämmen bei Dorpat gefunden und mir gefällig mitgetheilt.

Zu CVIII. 2. *Physarum confluens* Pers., vergl. Crypt. Cent. VIII. 81.

Zu CX. *Diderma* (Pers.) Lk. (Archiv S. 352.)

3. — *globosum* Pers. Rabenh. 2305.

Von dem Hrn. Hofrath Girgensohn an *Hypnum*-Arten bei Dorpat gesammelt; auch von mir an abgefallenen Blättern, im Herbst, bei Reval gefunden.

Zu CXI. 1. *Leocarpus vernicosus* Lk., vergl. Crypt. Cent. VII. 49.

B. *Trichodermacei* Fr. (Archiv S. 353.)

Zu CXVI. *Onygena* Pers. (Archiv S. 354.)

Zu 3. — *faginea* Fr. (*O. decorticata* Schw.), vergl. Rabenh. 2340. und Crypt. Cent. V. 25, hat sich nicht bestätigt und ist somit meine Angabe zu streichen. Der ausgegebene Pilz ist *Ditiola radicata* Fr., Rabenh. 549, und der Irrthum an seinem Orte zu berichtigen.

Zu CXVII. *Asterophora* Dittm. (Archiv S. 354.)

Zu 1. — *agaricoides* Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 8.

C. **Trichogasteres** Fr. (Archiv S. 354.)

Zu CXX. 6. **Lycoperdon pusillum** Batsch, vergl. Crypt. Cent. VII. 50.

Zu CXXI. 1. **Geaster hygrometricus** Pers., vergl. Crypt. Cent. VII. 51.

III. **Angiogasteres** Fr. **Hüllenbauchpilze, Kapselpilze.**

(Archiv S. 357.)

Zu CXXIV. 2. **Cyathus Olla** Pers., vergl. Crypt. Cent. II. 82.

Fam. IX. **Hymenini** Fr. **Fruchtlagerschwämme.**

(Archiv S. 359.)

A. **Tremellini** Fr. **Zitterpilze.**

Zu CXXVIII. 1. **Exidia sacharina** Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 53.

Zu 3. — **recisa** Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 52.

Zu CXXIX. **Cyphella** Fr. (Archiv S. 360.)

Zu 3. — **griseo-pallida** Weinm., vergl. Crypt. Cent. VII. 54.

5. — **lacera** Fr. epicr. 568. Rabenh. 2455.

Im Spätherbst, auf der feuchten Obererde einer mit Rasen belegten Gartenmauer, bei Heimar in Ebstland, gesellig.

B. **Clavariaceae** Fr. **Keulenartige Pilze.**

Zu CXXXII. 2. b. **Calocera viscosa**, b) **elongata**, vergl. Crypt. Cent. VIII. 82.

Zu CXXXIII. **Clavaria** Vaill. (Archiv S. 362.)

Zu 2. — **fistulosa** Fl. dan., vergl. Crypt. Cent. VIII. 85.

Zu 7. — **stricta** Pers., vergl. Crypt. Cent. VIII. 84.

Zu 8. — **abietina** Pers., vergl. Crypt. Cent. VIII. 86.

16. — **apiculata** Fr. Weinm. 503. Rabenh. 2513. Crypt. Cent. VIII. 83.

In Nadelwäldern, im Herbst, zwischen Moosen.

17. — **delicata** Fr. epicr. 573. Rabenh. 2525.

Diesen kleinen, zierlichen Pilz sammelte ich im Herbst, an faulendem Tannengebälke eines Treibhauses, wo er gesellig wucherte.

18. *Clavaria flaccida* Fr. epicr. 574. Rabenh. 2519. Crypt. Cent. VII. 55.

Im Herbst, in Nadelwäldern, ziemlich selten.

C. *Helvellacei* Fr. *Helvellaceen*. (Archiv S. 364.)

a) *Cupulati* Fr. *Becherpilze*.

- CLXXII. *Stictis* Pers. *Punkt- oder Tropfenpilz*, *Gruftschorf*.
Xylogramma Wallr. *Hysterii* s. *Sphaeriae* spec. auct.

Diese kleinen interessanten Pilze lernte ich erst in den Sammlungen des Hrn. Borszschow kennen, sammelte in neuester Zeit wiederholt und verstand folgende früher gefundene:

Zu c) *Cryptodiscus* Corda.

1. — *pallida* Pers. Rabenh. 2562. Weinm. 491.
An moderndem Holze, namentlich Lindenholze, im Sommer 1857.

Zu e) *Corticicia* Fr.

2. — *radiata* Pers. Rabenh. 2567. Weinm. 490.
An Rinde und Holz abgestorbener Laub- und Nadelhölzer, z. B. der Weiden, im Herbst 1857.
3. — *arundinacea* Pers. Rabenh. 2569.
An modernden Halmen des Teichrohrs, im Frühling 1855, bei Leal nicht selten gefunden.

Zu CXXXVII. *Cenangium* Fr. (Archiv S. 365.)

6. — *Populi* Lasch. in Rabenh. herb. mycol.
Nicht selten an dürre Astrinde der Pappeln, namentlich der *Populus nigra*, in unsern Gärten.

Zu CXXXVIII. *Tympanis* Tode. (Archiv S. 365.)

5. — *alnea* Pers. Rabenh. 2589.
An durren Erlenästen, im Frühling, nicht selten.
6. — *Galii* Rabenh. 2593. Crypt. Cent. VIII. 87.
Im Sommer und Herbst, an durren Stengeln, besonders des *Galium Mollugo* L.

7. — *Fracini* Fr. Rabenh. 2590. Crypt. Cent. VII. 56.
Gemein an abgestorbenen Eschenzweigen, vom Herbst bis Frühling.

Zu CXXXIX. 1. *Solenia ochracea* Hoffm., vergl. Crypt. Cent. VIII. 88.

c) *Pezizei. Wahre Becherpilze.*CLXXIII. *Lecanidion* Endl. *Teller-Schalenpilz.*

Lecideenartige Bildungen. Sporen septirt!

1. —
- atrum*
- Rabenh. 2623.
- Patellaria*
- Fr.

Auf faulendem Holze, z. B. Lindenholze, auf Weidenzweigen u. s. w., fast das ganze Jahr nicht selten.

Zu CXLII. *Peziza* Dillen. (Archiv S. 366.)1. *Helotium* Pers.

61. —
- finetaria*
- Fr. Rabenh. 2626.

Im Herbst, auf Kuhmist, gehäuft. Sehr klein.

2. *Phiala* Fr.a) *Patellea* Fr.

62. —
- juncina*
- Pers. Rabenh. 2634. Crypt. Cent. IX. 98.

Im Sommer, an trocknen Halmen von *Juncus effusus* und *conglomeratus*, fast gemein.

63. —
- connivens*
- Fr. syst. II. 151. Weinm. 480. Crypt. Cent. VII. 66.

Sehr selten, an entrindeten Eschenzweigen.

b) *Mollisia* Fr.

64. —
- leucostigma*
- Fr. syst. II. 148. Rabenh. 2655. Weinm. 479.

An altem faulendem Fichtenholze, im Herbst; nicht gemein.

65. —
- chrysocoma*
- Bull. Rabenh. 2671. Weinm. 473.

Fast selten; bei Heimar, an faulenden Nadelhölzern.

Zu 7. — *coccinella* Sommerf., vergl. Crypt. Cent. VII. 60.c) *Calyculus* Fr.Zu 9. — *Girgensohni* mihi, vergl. Crypt. Cent. VIII. 90.Zu 10. — *herbarum* Pers., vergl. Crypt. Cent. VII. 63.d) *Hymenoscyphus* Nees.Zu 17. — *Capula* Fr., vergl. Crypt. Cent. VIII. 89.Zu 18. — *Campanula* Nees, vergl. Crypt. Cent. VII. 72.3. *Lachnum* Retz.b) *Tapezia* Pers.Zu 24. — *caesia* Pers., vergl. Crypt. Cent. VII. 70.

Zu 26. *Peziza anomala* Pers. Merkwürdig wird das Auftreten dieses Pilzes oft dadurch, z. B. an glatten Rinden von *Corylus*, dass er ganz ohne Unterlage sich entwickelt.

e) *Dasyscyphus* Fr.

Zu 28. — *villosa* Pers., vergl. Crypt. Cent. VIII. 92.

Die var. *incarnata* Pers. fand ich, bei einiger Aufmerksamkeit, leicht an gleichen Standorten mit der Normalart.

Zu 30. — *papillaris* Bull., vergl. Crypt. Cent. VII. 59.

Zu 31. — *varicolor* Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 59.

Zu 39. — *nivea* Fr. Sehr verbreitet an abgestorbenen Aesten der verschiedensten Laubbäume und Sträucher des Waldes, wie des Gartens.

Zu 40. — *virginea* Batsch. Die eigentliche Form: „*disco candidissimo*“ gab ich Crypt. Cent. VII. 65 aus. Sie kommt vorzüglich an abgefallenen Erlenfrüchten, auch an Rinden und abgefallenen Aesten vor. Die var. „*disco lutescente, flavo* Fr. Weinm. 441. b.“ dagegen, ist die in Crypt. Cent. III. 53 ausgegebene.

66. — *relicina* Fr. syst. II. 103. Rabenh. 2759. Weinm. 450. Crypt. Cent. VIII. 91.

An trocknen Stengeln, z. B. der *Galium*-Arten.

67. — *strigosa* Fr. syst. mycol. II. p. 103. Weinm. 450. Crypt. Cent. IX. 96.

Auf faulendem Stroh, sehr selten.

68. — *acuum* Alb. et Schw. Rabenh. 2780. Fr. syst. II. 95.

An Fichtennadeln, auch an Tannenzapfen, im Frühling; nicht gemein.

69. — *caulicola* Fr. syst. II. 94. Rabenh. 2784. Weinm. 444. ? Crypt. Cent. IX. 97.

Auf faulenden Strohhalmen, im Winter und Frühling.

70. — *pitya* Pers. *Helotium* Fr. Rabenh. 2795.

An Tannennadeln, nicht gemein.

71. — *aterrima* Lasch. in Rabenh. herb. mycol. 336.

An faulenden Kiefernadeln, nicht selten; in der Wieke.

d) *Sarcoscyphus* Fr.

Zu 41. — *stercorea* Pers., vergl. Crypt. Cent. VII. 69.

Zu 45. *Peziza coccinea* Jacq., vergl. Crypt. Cent. VII. 58.
 72. — *diversicolor* Fr. syst. II. 88. Rabenh. 2800. Crypt.
 Cent. VII. 67.

Auf Kuhdünger, im Sommer und Herbst gemein.

73. — *hemisphaerica* (Wigg.) Hoffm. Rabenh. 2815. Weinm.
 435. Crypt. Cent. VII. 64.

Auf feuchter Erde und faulenden Holzresten, im
 Sommer und Herbst fast überall. Charakteristisch ist
 die schöne Form:

b) *lanuginosa* Bull. Weinm. 436. b.; kleiner als die Normalart.

In feuchten Wäldern, auf faulenden Resten, Moos und Zweig-
 haufen, bei Heimar, im Herbst.

74. *nigrella* Pers. syn. 648. Weinm. 435. Rabenh. 2818.
 Crypt. Cent. VII. 62.

Zwischen Moos in feuchten Nadelwäldungen, bei
 Merjama, im Sommer und Herbst; nicht gemein.
 Variirt sehr in Grösse und Form der Becher.

4. *Aleuria* Fr.

a) *Encoelia* Fr.

75. *tiliacea* Fr. syst. II. 76. Rabenh. 2824. Weinm. 432.
 Crypt. Cent. VII. 71.

An feuchtliegenden Lindenbaste und Zweigen.
 Becher oft 5—6''' breit und darüber.

76. — *fascicularis* Alb. et Schw. Fr. syst. II. 75. Rabenh.
 2829.

An abgestorbenen Aesten der Zitterpappel, im
 Sommer und Herbst, fast häufig.

b) *Humaria* Fr.

Zu 49. — *leucoloma* Rebent., vergl. Crypt. Centur. VII. 61.

c) *Geopyxis* Fr.

77. — *violacea* Pers. syn. 630. Rabenh. 2852. Weinm.
 425. Crypt. Cent. VII. 68.

Auf feuchter Erde, an alten abgebrannten Stämmen,
 auf Brandstellen in Wäldern, vom Herbst bis Frühling
 nicht selten. Wechselt oft sehr, je nach Alter und an-
 dern Einschlüssen, in Farbe und Form der Becher ab,
 wodurch das Erkennen des Pilzes oft nicht leicht ist.

78. — *macropus* Pers., Fl. dan. Taf. 200. Rabenh. 2866.
 Weinm. 420.

In Wäldern, auf feuchter Erde, im Sommer und Herbst; nicht gemein. Becher oft sehr unregelmässig, so dass der Pilz zuweilen ein *Helvellen*-artiges Ansehen gewinnt ¹⁾.

d) *Helvellopsis*.

79. *Peziza onotica* Pers. syn. 637. Rabh. 2880. Weinm. 415.

Im Sommer und Herbst, in gemischten Wäldern, zwischen Moosen und faulenden Blättern; nicht häufig.

d) *Mitrati* Fr. *Mützenpilze*.

Zu CXLIII. *Leotia* Hill. (Archiv S. 374.)

Zu 1. — *circinans* Pers. Eine Abart hiervon:

b) *nigripes* (mihi), grösser und stärker als die Normalart; Hut wellenförmig oder höckerig, dunkler gefärbt, mit grubigem, aufgeblasenem, starkem Stiele von dunkelbrauner, fast schwarzer Färbung, besonders an der Basis. Zwischen Moos, in feuchten Nadelwäldungen bei Heimar. Ich gab sie in Crypt. Cent. IX. 99 aus.

Zu CXLIV. *Helvella* L. (Archiv S. 374.)

Zu 3. — *Infula* Schaeff., vergl. Crypt. Cent. VII. 73.

Zu 4. — *crispa* Rabenh. 2914., vergl. Crypt. Cent. VII. 74.

1) Hierher gehört die schöne, in Deutschland nicht seltene *Peziza tuberosa* Bull., die ich in St. Petersburg, im akademischen Museum gesehen, in den Ostseeprovinzen aber noch nicht gesammelt habe, obgleich Weinmann sie für Ingrien und Moskau aufführt und sie auch in unserm Gebiete nicht fehlen wird. Der Stiel läuft hier in eine eigenthümliche knollige Verdickung aus, welche an eine analoge Erscheinung bei *Agaricus tuberosus* Bull., erinnert. Bei beiden ist diese Verdickung sclerotienartig. Eine zweite von mir in St. Petersburg gesehene Form ist die *Peziza arenaria* Fr. (*sepulcralis* Rebent.), welche, gleich der verwandten neuen bei St. Petersburg gefundenen *P. mirabilis* Borszschow, die merismate Richtung der Becherpilze verfolgt und erreicht, und somit morphologisch am höchsten entwickelt in ihrer Gattung dasteht. Hr. Borszschow gab davon eine gelungene Abbildung. — Ganz ebenso deutlich zeigt *Boletus (Polyporus!) umbellatus*, wovon Lenz in seinen „nützlichen und schädlichen Schwämmen“ T. II. Nr. 44 eine gute Abbildung gegeben, die Durchführung der merismaten Type in den höhern Reihen der Löcherpilze. Selbst bei den *Agaricis* liesse sich eine ähnliche Richtung nachweisen; — ich erwähne hier nur der nicht selten ramös und verwachsen auftretenden *Collybia Rotula* Fr., — und nun betrachte man einmal gewisse Korallen aus der Gruppe der Seeschwämme (der *Fongipores*) mit ihren sonderbaren merismaten Entwicklungen, wovon in St. Petersburg ausgezeichnete Exemplare vorliegen!

D. **Pileati** Fr. Endl. **Hutpilze.**

(Archiv S. 376.)

a) **Auricularini** Fr. **Ohrschwämme.**Zu CXLVII. **Thelephora** Dillen. (Archiv S. 377.)a) **Lejostroma** Fr.Zu 2, c. — *calcea c. Syringae* (m.), vergl. Crypt. Cent. VII. 75.30. — *laevigata* Fr. epicr. 565. Rabenh. 2940. Crypt. Cent. VII. 78.An abgestorbenen, entrindeten Aesten des *Juniperus communis*. Nicht selten.b) **Himantia** Fr.Zu 8. — *sulphurea* Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 81.Zu 9. — *sanguinea* Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 79.Zu 10. — *lactea* Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 80.c) **Stereum** (Pers.) Fr.Zu 19. — *rubiginosa* Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 76.31. — *effusa* (mihi) n. sp.

Rasenartig, dachziegelförmig verlaufend, ausgebreitet. Hüte mehr oder weniger umgekehrt, kurzstriegelhaarig, blassbraun, dünn, mit concentrischen glatten Zonen. Fruchtlager lang zusammenfließend, nackt, glatt und eben; purpurfarbig oder violett. Sehr selten, an abgestorbenen Stengeln des *Rubus odoratus* L., in Gärten. Im Herbst bis Frühling, bei Heimar in Ehstland.

32. — *villosa* (mihi) n. sp.

Der vorigen ähnlich, aber durch den weisszottig-bekleideten Hut, die dunklern Zonen und das blässere Fruchtlager genügend verschieden. An abgestorbenen Stämmen von *Rhus typhina* L., im Garten zu Heimar gesammelt.

Exemplare dieser und der vorhergehenden Art befinden sich jetzt im bot. Museum der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg.

f) **Theleporae** spec. auct.Zu 23. — *puteanea* Schuhm., vergl. Crypt. Cent. VIII. 93.33. — *anthochroa* Pers., Fr. epicr. 544. Rabenh. 2994. Crypt. Cent. VII. 77.

An alten faulenden Birkenstämmen, sehr selten;
im Frühling und Sommer.

b) *Hydnei* Fr. *Stachelpilze*.

Zu CXLIX. *Odontia* Fr. (Archiv S. 381.)

Zu 1. — *fimbriata* Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 82.

Zu CL. *Radulum* Fr. (Archiv S. 381.)

2. — *quercinum* Fr. epicr. 525. Rabenh. 3031. Crypt.
Cent. VII. 83.

Sehr selten, an alten faulenden Eichenstämmen,
vom Herbst bis Frühling.

Zu CLI. *Irpex* Fr. (Archiv S. 381.)

Zu 3. — *Cerasi* Fr. (*I. paradoxus* Schrad. ?), vergl. Crypt.
Cent. VII. 84.

Zu 7. — *crispus* Fr., in Crypt. Cent. V. 53 ausgegeben,
ist, wie ich mich in Rabenh. herb. mycol. überzeugte,
unrichtig. Doch bleibt mir die ausgegebene Form nun
problematisch. Sollte es eine neue Art sein? Fries
in seiner „Epicrisis“ führt keine Art an, welche der
fraglichen entspräche. Freilich gibt es Formen von
Polyporen, wo das Fruchtlager öfter *Irpex*-artig zer-
rissen ist. Wäre es vielleicht eine solche Form?

Zu CLIII. *Hydnum* L. (Archiv, S. 382.)

a) *Resupinati*.

Zu 3. — *niveum* Pers., vergl. Crypt. Cent. VII. 85.

20. — *diaphanum* Schrad. Fr. epicr. 518. Rabenh. 3051.
Crypt. Cent. VII. 86.

Nicht selten, im Sommer bis Herbst, an faulenden
Birkenstämmen.

b) *Apodes*.

21. — *cirrhatum* Pers. Fr. epicr. 513. Rabenh. 3066. Weinm.
361. Crypt. Cent. VII. 87.

Diesen schönen, seltenen Pilz sammelte ich im
Sommer 1856 an einem alten Birkenstamme, in einem
dichten Walde, bei Heimar, wo er eine grosse Fläche
des Baumes dachziegelförmig bekleidete.

c) *Mesopus*.

Zu 13. — *cinereum* Bull., vergl. Crypt. Cent. VII. 88.

22. *Hydnum nigrum* Fr. epicr. 509. Weinm. 356. Rabenh. 3074.

Diesen sehr seltenen Pilz sammelte ich bei Heimar, in Nadelwäldern, jedoch vorzugsweise in der Form *Hydnum suberosum cinereum* Batsch. cont. II. fig. 221.

23. — *violascens* Alb. et Schw. Fr. epicr. 507. Weinm. 353. Rabenh. 3085. Crypt. Cent. VII. 89.

In feuchten Tannenwäldern, auf Haideboden, bei Felks in Ehistland, im Sommer und Herbst.

24. — *subsquamosum* Batsch, Fr. epicr. 505. Rabenh. 3091.

Nicht selten in Nadelwäldern, im Sommer und Herbst, an gleichen Standorten mit *H. imbricatum* L., mit welchem er leicht verwechselt werden kann. Die schmalen, leicht ablöschlichen Schuppen des Hutes und sein mit concentrischen Zonen versehenes Fleisch geben indess einen guten Unterschied und genügendes Erkennungszeichen ab.

c) *Polyporei* Fr. *Löcher-Röhrenpilze*.

- Zu CLVII. *Polyporus* Fr. (Archiv S. 385.)

a) *Resupinati*.

- Zu 7. — *mucidus* Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 91.

55. — *xanthus* Fr. Weinm. 335. Crypt. Cent. IX. 100.

An fichtenen Brettern und Balken, fast das ganze Jahr hindurch, namentlich in feuchten Treibhäusern.

56. — *micans* Ehrbg. Fr. epicr. 484. Rabenh. herb. mycol. n. 322. Rabenh. fl. germ. 3129.

Im Herbst nicht selten an faulenden Eichenstämmen, bei Merjama.

b) *Apodes*.

a) *Inodermei*.

- Zu 19. — *hirsutus* (Schrad.) Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 90.

β) *Placodermei*.

- Zu 25. — *marginatus* (Pers.) Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 93.

57. — *dryadeus* (Pers.) Fr. epicr. 460. Rabenh. 3175.

Ziemlich selten, an alten Eichenstämmen bei Heimar.

58. *Polyporus rubiginosus* Rostk. Fr. epicr. 460. Rabenh. 3174.

Diesen schönen, charakteristischen Pilz sammelte ich einige Male an alten, faulenden Stämmen, namentlich der Eichen, bei Heimar.

59. — *Lonicerae* Weinm. 331. Fr. Elench. fung. I. p. 110.

Sehr selten; einige Male an einem alten Stamme der *Lonicera tatarica* im Garten zu Heimar gesammelt.

γ) Anodermei.

Zu 41. — *destructor* Fr. Den in Crypt. Cent. III. 95 ausgegebenen Pilz empfehle ich besonders der Kritik, da mir die in Rabenh. herb. myc. n. 225 gegebene Form einige Zweifel an der Richtigkeit meiner Ausgabe veranlasst hat.

d) *Pleuropodes*.

Zu 50. — *squamosus* (Huds.) Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 92.

e) *Mesopodes*.

60. — *leptocephalus* (Jacq.) Fr. epicr. 432. Rabenh. 3223.

Sehr selten, an abgefallenen Zweigen und faulenden Stämmen, z. B. Erlenstämmen, bei Kasty und Walk in Ehstland.

61. — *xoilopus* (Rostk.) Fr. epicr. 429. Rabenh. 3229.

In Nadelwäldern zwischen Moosen, sehr selten. Zwischen Heimar und Kasty, im Sommer und Herbst.

Zu CLVIII. *Boletus* Dill. (Archiv S. 391.)

Zu 7. — *granulatus* L. Fr., vergl. Crypt. Cent. VIII. 94.

Zu CLIX. *Lenzites* Fr. (Archiv S. 392.)

Zu 2. — *sepiaria* (Wulff.) Fr. Dieser Pilz kommt in folgenden Abarten in unserm Gebiete vor:

β) *resupinata* Fr. epicr. 407. Gemein, und

γ) *porosa* Fr. Elench. fung. I. p. 66. Weinm. 342. β. Sehr selten an altem fichtenen Gebälke u. s. w.

Zu CLXI. 3. *Cantharellus cibarius* Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 94.

Zu CLXII. 1. *Russula emetica* Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 95.

Zu CLXIII. *Agaricus* L. (Archiv S. 393.)

A. *Coprinus* Pers. Ik. **Mist- oder Tintenblätterpilz.**

Zu 3. — *soboliferus* Fr., vergl. Crypt. Cent. VII. 96.

B. **Pratella** Pers. **Wiesenzpilz, Reifblätterpilz.**a) **Coprinarius** Fr. **Dungblätterpilz.**

48. **Agaricus disseminatus** Pers. Fr. epicr. 240. Weinm. 270. Rabenh. 3349. Rabenh. herb. mycol. 402 et 403.

Vom Herbst bis Frühling an alten Laubholzstämmen, fast überall.

49. — **papilionaceus** Bull. Rabenh. 3362. Fr. epicr. 236. Weinm. 265. Im Sommer und Herbst auf Mist und fetter Erde, in Gärten, nicht selten.

c) **Psilocybe** Fr. **Kohlkopfbblätterpilz.**

50. — **montanus** Pers. Fr. epicr. 234. Weinm. 258. Rabenh. 3382. Crypt. Cent. VII. 97.

Vom Frühling bis Herbst in gemischten Waldungen, nicht selten.

e) **Psalliota** Fr. **Zaumblätterpilz.**

- Zu 11. — **campestris** L., vergl. Crypt. Cent. VIII. 100.

C. **Derminus** Fr. **Hautblätterpilz.**c) **Naucoria** Fr. **Schlechtblätterpilz.**

51. — **tener** Schaeff. tab. 70. Fr. epicr. 204. Weinm. 218. Rabenh. 3436. Rabenh. herb. mycol. n. 312.

In grasigen Hainen, auf Hutweiden u. s. w., sehr häufig.

d) **Flammula** Fr. **Flammenblätterpilz.**

52. — **alnicola** Fr. epicr. 187. Rabenh. 3465. Rabenh. herb. mycol. n. 212. Im Herbst, ziemlich selten, an alten Erlenstämmen, bei Heimar.

g) **Pholiota** Fr. **Schuppenblätterpilz.**

53. — **praecoq** Pers. syn. 420. Fr. epicr. 162. Krombholtz VIII. 5. tab. 55. fig. 11—16. Weinm. 232. Rabenh. 3514.

In Gärten, auf Wiesen, Grasplätzen, im Frühling und Sommer überall.

D. **Cortinarius** Fr. **Fasersaumpilz.**

- Zu 14. — **violaceus** Bull., vergl. Crypt. Cent. VIII. 98.

F. **Leucosporus** Fr. **Weissamiger Blätterpilz.**a) **Pleurotus** Fr. **Seitenblätterpilz.**

- Zu 18. **Agaricus nidulans** Pers., vergl. Crypt. Cent. VII. 100.
 54. — **ostreatus** Jacq. Lenz tab. 5. 19. Fr. I. 1. Weinm. 123. Rabenh. 3680.
 Gemein in Spalten und Rinden alter Laubbäume, fast das ganze Jahr.
 55. — **porrigens** Pers. Fr. epicr. 136. Weinm. 130. Rabenh. 3668.
 Im Sommer und Herbst nicht selten, an alten Fichtenstämmen in Wäldern.
 56. — **stypticus** Bull. Krombh. VI. 22. tab. 44. fig. 13—17. Weinm. 129. Rabenh. 3673.
 Fast das ganze Jahr hindurch an faulenden Laubholzstämmen häufig.

c) **Mycena** Fr. **Hautblätterpilz.**

- Zu 23. — **capillaris** Schuhm., vergl. Crypt. Cent. IV. 78. (non V. 78).
 Zu 28, b. — **lacteus**, b) **pityus** Pers., vergl. Crypt. Cent. VIII. 96.
 57. — **polygrammus** Bull. tab. 395. Fl. dan. 1615. fig. 1. Weinm. 109. Rabenh. 3744.
 Zwischen modernden Blättern in Wäldern, auch an alten Stämmen, im Herbst nicht selten.

d) **Collybia** Fr. **Pfennigblätterpilz.**

- Zu 33. — **ramealis** Bull., vergl. Crypt. Cent. VII. 98.
 Zu 34. — **scorodonius** Fr. sammelte ich in Ehstland auch auf abgefallenen modernden Fichtenästchen, im Sommer.
 58. — **velutipes** Curtis fl. Lond. Sowerby tab. 384. Rabenh. herb. mycol. 314. Rabenh. 3804. Weinm. 70.
 An Weidenstämmen und andern Laubhölzern, sehr häufig, vom Frühling bis Herbst.

e) **Clitocybe** Fr. **Geneigtkopfpilz.**

- Zu 38. — **gilvus** Pers., vergl. Crypt. Cent. VII. 99.
 Zu 39. — **odorus** Bull., vergl. Crypt. Cent. VIII. 97.
 59. — **cyathiformis** Hull. Rabenh. herbar. mycol. 217. Weinm. 83. Rabenh. 3825.

In schattigen Wäldern, im Sommer und Herbst, fast überall.

f) *Galorheus* Fr. Milchblätterpilz.

Zu 40. *Agaricus deliciosus* L. Fr., vergl. Crypt. Cent. VIII. 95.

60. — *glyciosmus* Fr. epicr. 348. Weinm. 47. Rabenh. 3896. Krombh. VI. 4. tab. 39. fig. 16—18.

In schattigen Wäldern, im Frühling und Sommer.

61. — *rufus* Scopol. Weinm. 47. Rabenh. 3873. Krombh. VI. 3. tab. 39. fig. 12—15.

In Nadelwäldern, im Sommer und Herbst, überall gemein.

62. — *subdulcis* Pers. Bull. tab. 224. Fr. epicr. 345. Weinm. 45. Rabenh. 3876.

In grasigen und moosigen Wäldern, im Frühling und Herbst sehr häufig.

h) *Hygrophorus* (Batt.) Fr. Saftblätterpilz.

b) *Camarophyllus* Fr.

63. — *pratensis* Pers. Krombh. tab. 43. fig. 7—10. Weinm. 66. Rabenh. 3991.

Häufig auf Wiesen, sandigen Triften u. s. w., sehr abwechselnd in der Grösse.

k) *Lepiota* Fr. Ringblätterpilz.

Zu 45. — *acutesquamosus* Fr., vergl. Crypt. Cent. VIII. 99.

Für die Classe II., die *Lichenen*, habe ich leider keine weitem Nachträge anzuführen; dagegen machen sich bei Classe III., den *Algen* (Archiv S. 412), einige Bemerkungen nöthig:

Zu 6. *Protonema muscicola* Web. et Mohr. Hr. Hofrath Girgensohn in Dorpat bezweifelt, dass die von mir auf *Hypnum*-Arten gefundenen braunrothen Wucherungen hierher gehören und hält sie nur für eine „häufig vorkommende Wurzelbildung des *Hypnum triquetrum*“. „Auch andere Moose,“ sagt er weiter, „treiben nicht nur aus den Seiten des Stengels solche Wurzelgeflechte, son-

dern auch aus den Spitzen derselben, wie z. B. *Hypn. rutabulum*, *populeum*, *Mnium cuspidatum* u. a. m. Ja einige wenige zeigen solche sogar an den Blättern, wie *H. stramineum*." Von dieser letztern Bildung waren in einer Sendung an mich einige Exemplare beigelegt. Die Wurzeln stehen hier an vielen der untern Blätter, immer an einer bestimmten Stelle, auf der Rückseite kurz vor der Spitze. Die Färbung dieser Bildung war indessen vom schönsten Pflanzengrün gesättigt.

Dagegen hat Hr. Hofrath Girgensohn die wahre *Protonema muscicola* W. et M. am *Phascum subulatum* beobachtet, wo sie, seiner Mittheilung nach, bleibender ist, als bei andern Moosen. Sie ist daher, trotz meinem Irrthum, unserer Flora immer gesichert.

Zu 21. *Fucus ceranoides* L. ist von mir unrichtig als ein Bewohner unserer Ostsee aufgeführt. Meine gesammelten Exemplare, die übrigens gewisse Aehnlichkeit mit dem *F. ceranoides* L. hatten, erkannte Hr. Akademiker Dr. Ruprecht für Formen unseres sehr variirenden *Fucus vesiculosus* L. (Unter den vielen Abarten desselben, ist besonders die fast lineal zusammengezogene Form *F. vesicularis angustifolius*, die ich öfter bei Reval gefunden, eine sehr interessante.)

24. *Gigartina plicata* (Rupr. Illustrationes Algarum). Mit *Fucus vesiculosus* L. nicht selten an den Strand geworfen, z. B. bei Reval, Werder u. a. a. O. gefunden.

Register

der Ordnungs-, Familien- und Gattungsnamen,

nach der laufenden Seitenzahl des Archivs II. Serie I. Bds.,

s. Dietrich Cryptog. I. u. II. Athh.

	I.A.	II.A.		I.A.	II.A.
<i>Acrospermum</i> Tode	347	521	<i>Agaricus</i> L.	393	531
<i>Acinula</i> Fr.		520	<i>Agryrium</i> Fr.	359	
<i>Actinothyrium</i> Kze.	312	509	<i>Allernaria</i> N. v. E.	292	
<i>Acididium</i> Pers.	283	493	<i>Arcyria</i> Hill.	349	521
<i>Agerita</i> Pers.	353		<i>Ascobolus</i> Pers.	366	
<i>Aethalium</i> Lk.	348		<i>Ascochyta</i> Libert.	312	510

	I.A.	II.A.		I.A.	II.A.
<i>Ascophora</i> Tode	306		<i>Cronartium</i> Fr.	286	495
<i>Aspergillus</i> Micheli	302		<i>Cryopsis</i>	403	
<i>Asteroma</i> DC.	310	509	<i>Cryptococcus</i> Ktz.	413	
<i>Asterophora</i> Ditm.	354	521	<i>Cyathus</i> Hall.	358	522
<i>Baeomyces</i> Pers.	408		<i>Cyphella</i> Fr.	360	522
<i>Batrachospermum</i> Roth.	414		<i>Cytispora</i> Ehrenb.	313	510
<i>Biatora</i> Fr.	408		<i>Daeryomyces</i> Nees.	294	498
<i>Bispora</i> Corda	292		<i>Daedalea</i> Pers.	385	
<i>Boletus</i> Dill.	391	531	<i>Dematium</i> Lk.	298	
<i>Botrydina</i> Bréb.	413		<i>Depazea</i> Fr.	308	507
<i>Botrytis</i> Lk.	303	506	<i>Dermatomyces</i>	307	507
<i>Brachycladium</i> Corda	304		<i>Diatoma</i> Ktz.	413	
<i>Bryopogon</i> Lk.	411		<i>Dictydium</i> Schr.	350	
<i>Bulgaria</i> Fr.	366		<i>Diderma</i> Lk.	352	521
<i>Byssacei</i> N. v. E.	296	499	<i>Didymium</i> Schr.	352	
<i>Byssocladium</i> Lk.	301	502	<i>Didymosporium</i> Nees.	290	
<i>Byssus</i> L.	298		<i>Ditiola</i> Fr.		498
<i>Calocera</i> Fr.	361	522	<i>Dothidea</i> Fr.	316	
<i>Calycium</i> (Pers.) Fr.	407		<i>Ectostroma</i> Fr.	311	509
<i>Camptoum</i> Lk.	303		<i>Elaphomyces</i> N.	355	
<i>Cantharellus</i> Adams.	393	531	<i>Enteromorpha</i> Lk.	414	
<i>Cenangium</i> Fr.	365	523	<i>Epicoccum</i> Lk.	295	
<i>Ceratium</i> Alb. et Schw.	305		<i>Erineum</i> Pers.	299	499
<i>Cetraria</i> Ach. Fr.	410		<i>Erysibe</i> Rehent.	328	516
<i>Ceuthospora</i> Fr.	312		<i>Eurotium</i> Lk.	307	
<i>Chaetostroma</i> Corda	295		<i>Evernia</i> Ach.	410	
<i>Chara</i> L.	414		<i>Excipula</i> Fr.	314	510
<i>Chroolepus</i> L.	414		<i>Exidia</i> Fr.	360	522
<i>Cladonia</i> Hill. Hoffm.	408		<i>Exosporium</i> Lk.		497
<i>Cladosporium</i> Lk.	304	506	<i>Fibrillaria</i> Pers.	298	
<i>Clavaria</i> Vaill.	362	522	<i>Fragilaria</i> Desmz.	413	
<i>Collema</i> Hill.	405		<i>Fucus</i> L.	414	535
<i>Conferva</i> L.	414		<i>Furcellaria</i> Huds.	414	
<i>Coniocybe</i> Ach.	407		<i>Fusarium</i> Lk.	293	498
<i>Coniomyces</i>	272	489	<i>Fusidium</i> Lk.	293	497
<i>Coremium</i> Lk.	302		<i>Fusisporium</i> Lk.	301	502
<i>Cornicularia</i> Ach.	411		<i>Geaster</i> Micheli	356	522
<i>Craterellus</i> Fr.	380		<i>Geoglossum</i> Pers.	364	
<i>Craterium</i> Trentep.	351		<i>Geotrichum</i> Lk.	301	
<i>Cribraria</i> Schrad.	350	521	<i>Gigartina</i> Rpr. ?		535

	I.A.	II.A.		I.A.	II.A.
<i>Gonosporium</i> Lk.	303	506	<i>Merulius</i> Hall.	384	
<i>Graphis</i> Ach.	403		<i>Mitrula</i> Fr.	364	
<i>Graphium</i> Corda		507	<i>Morchella</i> Dillen.	375	
<i>Gymnosporangium</i> Lk.	290		<i>Mucedinei</i> Fr.	299	500
<i>Gyrophora</i> Ach.	404		<i>Mucor</i> Micheli	306	507
<i>Hagenia</i> Eichw.	410		<i>Mucorini</i>	303	506
<i>Helicomycetes</i> Lk.	292	497	<i>Mycogone</i> Lk.	299	
<i>Helminthosporium</i> Lk.	304	506	<i>Myxosporium</i> Lk.	292	
<i>Helvella</i> L.	374	527	<i>Myxotrichum</i> Kze.	304	
<i>Hormiscium</i> Kze.	276		<i>Naematelia</i> Fr.	359	
<i>Hydnum</i> L.	382	529	<i>Nephroma</i> Ach.	407	
<i>Hygrocrocis</i> Ag.	413		<i>Nostoc</i> Vauch.	414	
<i>Hymenini</i>	358	522	<i>Odontia</i> Fr.	381	529
<i>Hypa</i> Nees.	297	499	<i>Oidium</i> Lk.	302	502
<i>Hypheia</i> Fr.	353		<i>Onygena</i> Pers.	354	521
<i>Hyphomycetes</i>	295	499	<i>Opegrapha</i> Humb.	404	
<i>Hypoxylon</i> Bull.	326	515	<i>Ozonium</i> Lk.	297	
<i>Hysterium</i> Fr.	314	510	<i>Palmella</i> Sm. Ag.	414	
<i>Illosporium</i> Mart.	327		<i>Parmelia</i> Ach.	405	
<i>Irpex</i> Fr.	381	529	<i>Peltigera</i> W.	406	
<i>Isaria</i> Pers.	306	507	<i>Penicillium</i> Lk.	302	
<i>Isidium</i> Ach.	403		<i>Perichaena</i> Fr.	350	
<i>Lanosa</i> Fr.	297		<i>Peridermium</i> Lk.	287	495
<i>Leangium</i> Lk.	353		<i>Periola</i> Fr.	295	
<i>Lecanidion</i> Endl.		524	<i>Perisporium</i> Fr.	328	516
<i>Lecanora</i> Ach. Lk.	404		<i>Perenospora</i> Corda		502
<i>Lecidea</i> Ach. Fr.	407		<i>Peziza</i> Dillen.	366	524
<i>Lenzites</i> Fr.	392	531	<i>Phacidium</i> Fr.	315	510
<i>Leocarpus</i> Lk.	352	521	<i>Phlebia</i> Fr.	376	
<i>Leotia</i> Hill.	374	527	<i>Phoma</i> Fr.	312	509
<i>Lepora</i> Hall.	402		<i>Phragmidium</i> Lk.	291	
<i>Leptostroma</i> Fr.	311	509	<i>Phyllerium</i> Fr.	299	500
<i>Libertella</i> Desmz.		497	<i>Physarum</i> Pers.	351	521
<i>Lobaria</i> Hoffm. Lk.	406		<i>Physoderma</i> Wallr.	283	
<i>Lophium</i> Fr.	316	511	<i>Pilobolus</i> Tode	307	
<i>Lycogala</i> Micheli	348		<i>Pistillaria</i> Fr.	361	
<i>Lycoperdacei</i>	327	516	<i>Podetiopsisorae</i>	407	
<i>Lycoperdon</i> Tournef.	355	522	<i>Podisoma</i> Lk.	290	
<i>Melanconium</i> Lk.	293		<i>Polyangium</i> Lk.	358	
<i>Meridion</i> Grun. Ktz.	413		<i>Polyporus</i> Fr.	385	530

	I.A.	II.A.		I.A.	II.A.
<i>Polystigma</i> Pers.	317	511	<i>Sporocadus</i> Corda	293	497
<i>Polythrincium</i> Kze.	304		<i>Sporocybe</i> Fr.	305	
<i>Poronia</i> Fr.	327		<i>Sporodinia</i> Lk.	306	
<i>Praeformativi</i>	273		<i>Sporotrichum</i> Lk.	301	502
<i>Protococcus</i> Ktz.	413		<i>Spumaria</i> Pers.	348	
<i>Protomyces</i> Ung.	277		<i>Stemonitis</i> Gled.	350	
<i>Protonema</i> W. et M.	413	534	<i>Stereocaulon</i> Schreb.	410	
<i>Psilonia</i> Fr.	300		<i>Sticta</i> Schreb.	406	
<i>Puccinia</i> Pers.	287	495	<i>Stictis</i> Pers.		523
<i>Pulveraria</i> Ach. Meth.	402		<i>Stilbum</i> Tode	305	
<i>Radulum</i> Fr.	381	529	<i>Synedra</i> Ktz.	413	
<i>Ramalina</i> Ach.	411		<i>Tetracolum</i> Kze.	291	
<i>Reticularia</i> Bull.	348		<i>Thallopsorae</i>	404	
<i>Rhacodium</i> Pers.	303		<i>Thelephora</i> Ehrh.	377	528
<i>Rhizomorpha</i> Roth.	298		<i>Torula</i> Pers.	291	497
<i>Rhizosporium</i> Rabenh.	277		<i>Trametes</i> Fr.	385	
<i>Rhytisma</i> Fr.	316	510	<i>Tremella</i> Dill.	359	
<i>Roestelia</i> Rebent.	287		<i>Trichia</i> Hall.	349	521
<i>Russula</i> Fr.	393	531	<i>Trichoderma</i> Pers.	353	
<i>Schizophyllum</i> Fr.	393		<i>Trichothecium</i> Lk.	302	
<i>Schizothecium</i> Corda		511	<i>Triphragmium</i> Lk.	290	
<i>Scleroderma</i> Pers.	355		<i>Tubercularia</i> Tode	294	498
<i>Sclerotium</i> Tode	344	519	<i>Tubercularii</i>	292	498
<i>Sepedonium</i> Lk.	300	502	<i>Tubulina</i> Pers.	350	
<i>Septoria</i> Fr.		497	<i>Tympanis</i> Tode	365	523
<i>Sistotrema</i> Pers.	382		<i>Typhula</i> Fr.	361	
<i>Solenia</i> Pers.	366	523	<i>Umbilicaria</i> Hoffm.	404	
<i>Solorina</i> Ach.	406		<i>Uredinei</i>	276	489
<i>Spathalea</i> Fr.	364		<i>Uredo</i> Pers.	277	489
<i>Sphaeria</i> Haller	318	511	<i>Usnea</i> Hoffm.	411	
<i>Sphaeriacci</i>	307	507	<i>Variolaria</i> Ach.	403	
<i>Sphaerobolus</i> Tode	357		<i>Verrucaria</i> Pers.	403	
<i>Sphaeronema</i> Fr.	313		<i>Verticillium</i> N. v. E.	303	
<i>Spilocaea</i> Fr.	277				



Est.A-5313

//